

Weihnacht + Winter

Feuerfunke 5 wv ev



Bruder schlanker Schneeschuh

C

The image shows a musical score for the song 'Bruder schlanker Schneeschuh'. It consists of two systems of music. The first system is in 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are: '1. Bru-der, schlan-ker Schnee-schuh, streck dich, wenn die Wöl-fe kom-men.' The second system is in 2/4 time, with a key signature of two sharps (F# and C#). The melody is on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are: 'E - ben, als der Wind sich hob, hab ich sie ver - nom-men.'

1. Bruder, schlanker Schneeschuh, streck dich ,
wenn die Wölfe kommen. Eben, als der Wind sich
hob, hab ich sie vernommen.

2. Deine schlanken Schritte, die sind schneller als
Gedanken. Wenn du mich ins Lager bringst,
will ich es dir danken.

3. Schwester, schöne Tanne, wärmst Du mich mit
Deinen Flammen, in der Jurte gut geborgen
singend trinken wir zusammen.

4. Dunkel, hell durchs Feuer,
durchs Singen und Gitarrenklingen.

Dass die Glut zu Feuer werde,

lasst die alten Lieder klingen. 5. = 1.

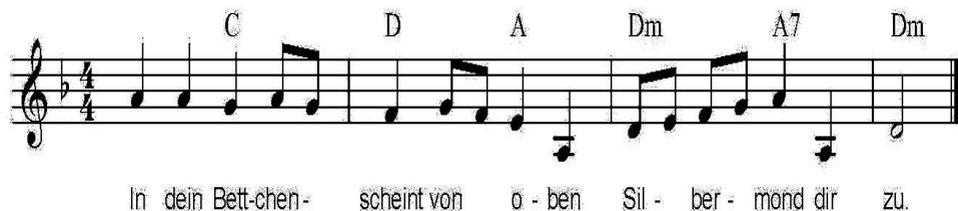
T:3+4:hedo

Weißer Winter

Bajuschki - Waldweihnacht 2 aC



Schlaf, mein Kind, ich will dich lo-ben, ba-jusch-ki ba - ju.



In dein Bett-chen- scheint von o - ben Sil - ber - mond dir zu.

1. Weißer Winter und wir wandern. Wer weiß wohl wie weit? **Weißer Winter, und wir wandern durch die kalte Zeit**

2. Weißer Winter, Weihnachtsworte, werden sie wohl wahr? Schnell wird es am Abend dunkel. Schon neigt sich das Jahr

3. Weißer Winter aus dem Dunkeln leuchtet uns ein Stern. Eine Botschaft in die Herzen kommt zu uns von fern.

4. Geht zum Kindlein. Glocken läuten, Bajuschki Baju Flocken tanzen vor dem Fenster dieser Erde zu.

DT: ? M: Russland

Ein schöner Tag ward uns beschert, wie es **C**
nicht viele gibt, Von reiner Freude ausgefüllt und
Sorgen ungetrübt.

2. Mit Liedern, die die Nacht dir singt, so fing der
Morgen an. Die Sonne schenkte Morgenglanz dem
Tag, der dann begann.

3. Ein schöner Tag voll Harmonie ist wie ein
Edelstein, Er strahlt dich an und ruft dir zu: „Heut
sollst du glücklich sein“.

4. Und was das Schicksal dir auch bringt, was
immer kommen mag, Es bleibt dir die Erinnerung
an einen schönen Tag.

Ein schöner Tag zu Ende geht, die Sterne sind **C**
erwacht, wir reichen uns die Hände nun und sagen gute Nacht.
Von Ort zu Ort, von Land zu Land erklingt ein
Lied darein, reicht eure Hände fest zum Bund, wir
wollen Freunde sein.

2. Nehmt Abschied, Freunde, ungewiss ist alle Wiederkehr,
die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer.

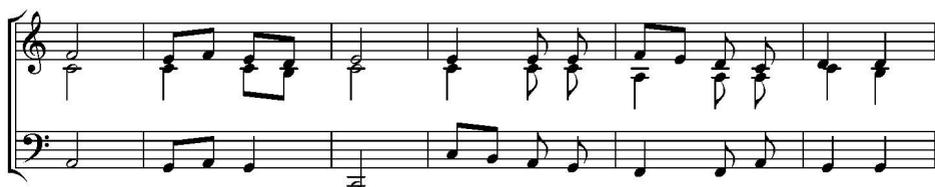
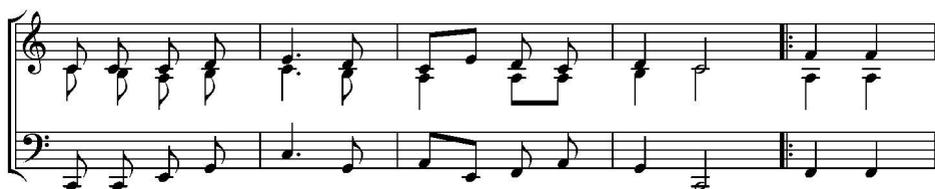
3. So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit,
wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit.

4. Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag,
die Welt schläft ein und leis erwacht, der Nachtigallenschlag.

5. Nehmt Abschied, Freunde, schließt den Kreis! Das Leben ist ein
Spiel; Und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.

6.=1.

Alle Christen loben C Dnes pojusce kupno ikrajmo



1. Alle Christen loben heute / unser'n kleinen König.

Freudig rufen sie:

//: Ehre sei Gott/in der Höhe/und auch auf Erden überall. ://

2. Josef war verheiratet / mit seiner Frau Maria.

Engel sangen ihm, //: nimm das Jesus-Kind
und Maria, / denn Herodes sucht nach euch. ://

3. Josef und Maria floh'n / mit Jesus nach Ägypten.

Soldaten fanden ihn nicht //: bei den Hirten /
und bei Schafen im Stall von Bethlehem. ://

4. Singet nun ihr Menschen, / preiset Gottes Weisheit,
denn Jesus hat Geburtstag heut.

//: Feiert nun die Weihnacht / und singt mit Freuden,
weil das Kind gerettet ist. ://

5 . = 1. D:hedo

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart. C

Wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein
bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht..

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesajas sagt, hat uns gebracht
alleine Marie, die reine Magd. Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind
geboren, wohl zu der halben Nacht.

Es ist ein Schnee gefallen, Ca3 Und es ist doch nit Zeit.,
man wirft mich mit den Ballen, der Weg ist mir verschneit.

2. Mein Haus hat keinen Giebel, es ist mir worden alt, zerbrochen sind
die Riegel, Mein Stüblein ist mir kalt..

3. Ach Lieb, lass dich's erbarmen, dass ich so elend bin,
schleuß mich in dein Arme, so fährt der Winter hin! (Dies ist das alte Lied
von der alleinerziehenden Mutter. Vielleicht sogar ihr Weihnachtslied.
Sie wird mit Steinen geißelt. Ihre Zukunft ist verschneit.)

Es ist für uns eine Zeit angekommen C, die bringt
uns eine große Freud. Übers schneebeglänzte Feld

wandern wir, wandern wir, durch die weite weiße Welt.

2. Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise, es träumt
der Wald einen tiefen Traum. Durch, den Schnee, der
leise fällt, wandern wir, wandern wir...

3. Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt
die Herzen mit Seligkeit. Unterm sternbeglänzten Zelt
wandern wir, wandern wir...

Haben Engel wir vernommen, C singen über Felder weit!
Echo ist vom Berg gekommen, kündet hell die frohe Zeit.,

//: **Gloria, gloria in excelsis Deo! ://**

2. Sagt, ihr Hirten, welche Kunde weckt in Euch der süße Klang? dass
sich wie aus Engelmunde hebt euer Lobgesang?

3. Strahlt ein Stern vom Himmel nieder, alle Welt sieht seinen Schein,
höret Gottes Botschaft wieder: Soll auf Erden Friede sein!

Es waren zwei Menschenkinder

C



Es wa-ren zwei Men - schen-kin - der, die hat-ten ein-an - der so lieb.



Sie kann - ten nicht zu - ein - an - der kom - men -



denn es trenn-te sie die I-de-o-lo-gie. denn es trenn-te sie die I-de-o-lo-gie.

1. Es waren zwei Menschenkinder, die hatten einander so lieb, sie konnten nicht zueinander kommen, denn es trennte sie die Ideologie.

2. Einst durften sie einander nicht lieben, denn es galt nur des Vaters Wahl, doch ihrer hatte mehr Geld, als der Seine, und das entsprach nicht der Moral.

3. Dann durften sie einander nicht lieben, was keiner heute so verstehen kann, da sie nur Tochter eins Bürgermeisters, und er der Erbe eines Edelmanns.

4. Dann durften sie einander nicht lieben, denn es trennte sie die Religion. Sie war evangelisch, er katholisch, das klingt wie Gott zum Hohn.

5. Dann durften sie einander nicht lieben, auch das ist heut' gar nicht mehr so klar, weil sie, blauäugig, vom Norden stammte, und er ein viertel Jude war.

6. Damit sich die beiden doch noch fänden, erfand man die Demokratie und setzte gesetzlich die Menschlichkeit über alle Ideologie. 7. Doch immer noch warten Menschen jahrelang aufeinander - die - nicht zueinander kommen können durch den Stacheldraht der Ideologie.

M: trad, T: hedo

Es kommt ein Schiff geladen

a

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an den höch - sten
1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an den höch - sten

Bord, - trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters ew - ges
Bord, - trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des

1. - 3. 4.
Wort. - sein. -
Va - ters ew - ges Wort. - lo - bet muß es sein. -

The image shows a musical score for the hymn 'Es kommt ein Schiff geladen'. It consists of three systems of music. The first system has two staves: a vocal line and a piano accompaniment line. The second system also has two staves. The third system is a repeat sign with two endings, labeled '1. - 3.' and '4.'. The lyrics are written below the vocal line.

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an den höchsten
Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ew'ges Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure
Last;
das Segel ist die Liebe, der heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft't auf Erden, da ist das Schiff am
Land: das Wort soll Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

Es saß ein klein wild Vögelein

a

auf einem grünen Ästchen,
**es sang die ganze Winternacht,
die Stimm tät laut erklingen.**

2.,„O sing mir doch, o sing mir doch, du kleines wildes Vöglein! Ich will um deine Federchen dir Gold und Seide winden.“

3.,„Behalt dein Gold und deine Seid! Ich will dir nimmer singen; ich bin ein klein wild Vögelein, und niemand kann mich zwingen.“

4. 'Kommst du heraus aus diesem Tal, so wird der Reif dich drücken.' "Drückt mich der Reif, der Reif so kalt, Frau Sonn' wird mich erquicken."

Auf dem Berge, da wehet der Wind,CD7G

da wieget Maria ihr Kind.

D7 Sie wiegt es mit ihrer schneeweißen Hand.

Sie braucht dazu kein Wiegenband.

Schum schei, schum schei, schon Tschai..

2.Ach Josef, liebster Josef mein, ach hilf mir doch wiegen mein Kindelein. Wie kann ich dir denn dein Kindlein wiegen. Ich kann ja kaum selber die Finger biegen. Schum, schei

3.Auf dem Berge, da wehet der Wind (wie 1.)

Geht nun heim bewahrt den Traum

C

1. Geht nun heim, be - wahrt den Traum, den wir al - le hat - ten: Er - de gibt für

vie - le Raum, so für Mensch und Tier und Baum. Frie - de ist kein Schat - ten.

Geht nun heim, bewahrt den Traum, (C)

den wir alle hatten. Erde gibt für viele Raum;
so für Mensch und Tier und Baum.

:Friede ist kein Schatten!:

2. Fürchtet nur das Dunkel nicht,
das uns will umfängen.

Fällt die Nacht auch schwarz und dicht,
ist ein kleines Sternenlicht :dennoch aufgegangen.:

3. Viele haben es erkannt, die sich Bruder nennen.
Und sie gehen Hand in Hand

brüderlich von Land zu Land, :keiner soll sie trennen.:

4. Glaube, Liebe, Hoffnung sind
die Erkennungszeichen, wehen wie ein sanfter Wind,
wo sich Finsternis noch find't,

:muss sie ihnen weichen.:

Heut' ist ein Sternlein vom Himmel ©

gefallen, hat's keiner gesehen, es leuchtet uns allen. **Es leuchtet das Sternlein mit hellichem Schein ins Herz uns hinein.**

2. Heut' ist der Himmel zur Erde gekommen, hats keiner gefühlt, hats keiner vernommen?

Es leuchtet der Himmel mit hellichem Schein ins Herz uns hinein.

3. Heut' ist ein Leuchten ins Herz uns getragen, hat's keiner gefühlt, kann's keiner denn sagen?

Es leuchtet die Weihnacht mit hellichem Schein ins Herz uns hinein.

Lasst uns froh und munter sein ©

uns recht im Herzen freu'n! , **lustig, tralalalalala, bald ist Niklausabend da!** 2.Dann stell ich den Teller auf, Niklaus legt gewiss was drauf.. 3.Wenn ich schlaf, dann träume ich: Jetzt bringt Niklas was für mich.. 4.Wenn ich aufgestanden bin, lauf' ich schnell zum Teller hin.. 5.Niklaus ist ein guter Mann, dem man nicht g'nug danken kann.

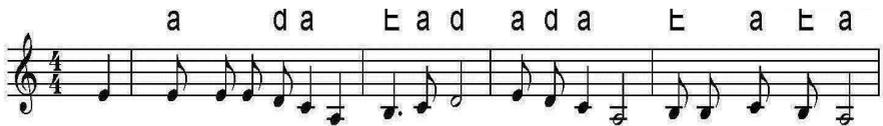
Nun Freunde lasst es mich einmal sagen gut wieder © hier zu sein, gut euch zu seh'n, mit meinen Wünschen, mit meinen Fragen führ ich mich nicht allein, gut euch zu seh'n

1 Wer daran glaubt, alle Gefahren nur auf sich selbst gestellt zu übersteh'n, muss einsam werden und mit den Jahren auch an sich selbst zugrunde geh'n.

2 Und soll mein Denken zu etwas taugen und sich nicht nur im Kreise dreh'n, will ich versuchen mit euren Augen die Wirklichkeit klarer zu seh'n.

3. Und weiß ich heute auf meine Sorgen und Ängste keine Antwort mehr, dann seid ihr da, schon trag ich morgen an allem nur noch halb so schwer.

Ich schenk dir lieber einen Teddybär a



1. Ich schenk dir lie-ber ei-nen Ted-dy-bär. Das ist bes-ser als ein Schieß-ge-wehr.



Denn wenn die Kin-der schnu-ckeln, brau-chen sie viel Zärt-lich-keit und zum Schie-ßen



ist da kei-ne Zeit. Ich schenk dir lie-ber ei-nen Ted - dy - bär.

Ich schenk dir lieber einen Teddybär.

Das ist besser als ein Schießgewehr,

denn wenn die Kinder schnuckeln

brauchen sie viel Zärtlichkeit, und zum Schießen ist da

keine Zeit. Ich schenk dir lieber einen Teddybär.

2. Ich schenk dir einen zweiten Teddybär.

Das ist besser als ein Schießgewehr.

und wenn die Kinder träumen,

schlafen sie ganz still,

weil ihr Teddy ihnen immer hilft.

Ich schenk dir lieber einen Teddybär.

3. Ich schenk dir lieber noch 'nen Teddybär.

Das ist besser als ein Schießgewehr.

Denn wenn Kinder spielen, stört doch nur Gewalt,

und ein Gewehr ist nicht zärtlich sondern kalt.

Ich schenk dir lieber einen Teddybär. T+M: hedo

Ihr Kinderlein kommet C Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Behtlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht..

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht her bei des Lichteins hellglänzendem Strahl in reinlichen Windeln das himmlische Kind viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, ihr Kinder, auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh. Die redlichen Hirten knien betend davor. Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

In der Weihnachtsbäckerei C gibt es manche Leckerei. Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch - Eine riesengroße Kleckerei, in der Weihnachtsbäckerei, in der Weihnachtsbäckerei.

Wo ist das Rezept geblieben von den Plätzchen, die wir lieben? Wer hat das Rezept verschleppt?

Na dann müssen wir es packen,
einfach frei nach Schnauze backen.

Schmeißt den Ofen an und ran.

2. Brauchen wir nicht Schokolade, Honig, Nüsse und Sukkade und ein bißchen Zimt? Das stimmt!

Butter, Mehl und Milch verrühren,
zwischen durch einmal probieren,
und dann kommt das Ei: vorbei!

3. Bitte mal zur Seite treten, denn wir brauchen Platz zum Kneten. Sind die Finger rein? Du Schwein!

Sind die Plätzchen, die wir stechen,
erst mal auf den Ofenblechen,

warten wir gespannt: verbrannt! T+M: R.Zuckowski

Lasst uns zu der Tanne geh'n (Waldweihnacht vv) C

Musical score for the song 'Lasst uns zu der Tanne geh'n'. The score is written in treble clef, 2/4 time signature, and consists of three staves. The first staff contains the melody with lyrics: 'Lasst uns zu der Tan-ne geh'n. Uns're Hän - de lasst uns fas-ssen,'. The second staff continues the melody with lyrics: 'al - le Not zu Hau se las - sen, und den ho - - hen, und den ho - -'. The third staff concludes the melody with lyrics: 'hen, und den ho - hen Him - mel seh'n'. Chord symbols (C, F, G7) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

1. Lasst uns zu der Tanne geh'n Uns're Hände lasst uns fassen, alle Not zu Hause lassen -
und den hohen, und den hohen und den hohen Himmel seh'n.

2. Wir im Wald zur Weihnachtsstund' woll'n mit Kindern Liebe leben, Fröhlichkeit und Freude geben. -
Reichen uns die Hand, ... ,
reichen uns die Hand zum Bund.

3. Lasst uns zu der Tanne geh'n. Unsr'e Hände lasst uns fassen, alle Not zu Hause lassen, -
und den Lichterglanz,,
und den Glanz der Tanne seh'n.

4. Strahlt der Sterne heller Schein über weißem Winterwalde, Freunde, freuet euch, denn balde
wird das Tal,, wird das Tal voll Lichter sein.

5. Wollen in die Dörfer geh'n! Allen Menschen laut verkünden: Lasset Angst und Trauer schwinden:
großes Wunder,, Gottes Wunder wird gescheh'n!^{T+M:hedo}

Läuten die Norwichglocken

C

C Am C Am Em G C

Loud are the bells of Nor-wich and the peo-ple come and go here by the

Am Dm C Em G F Em C

tower of Ju-li a-ni tell them what I know. Ring out the bells of Norwich and

G Dm G C D G⁷ C FG^C

let the win-ter come and go all shall be well a-gain I know

1. Läuten die Norwich-Glocken und die Leute komm' und geh'n:| hier an dem Turm von Juliani sag ich's und bleib' steh'n. **R1:Läuten die Norwichglocken! Lasst den Winter komm' und geh'n. Alles wird gut sein zu versteh'n.**
 2. Liebe gleicht gelben Osterglocken blühend tief im Eis. Liebe gleicht gelben Osterglocken rührt uns, wie ich weiß.
 3. Läutet die gelben Osterglocken, Blumen tief im Eis. Läutet die gelben Glocken sag ich allen was ich weiß.
- R1 + R2: Alles wird gut, ich sag es Dir, lass den Winter komm' und geh'n, alles wird gut sein zu versteh'n!** D:hedo

Licht muss wieder werden (Kanon) e

1. Licht muß wie-der wer-den nach die-sen dunk-len Ta - gen. Laß uns nicht
(Ta-gen.)

2. fra - gen, ob wir es se - hen. Auf - er - stehn wird ein neu - es Licht.

3.

The musical score is written in 2/4 time, featuring a canon structure with three parts. The melody is simple and repetitive, with lyrics in German. The first part starts with a treble clef and a key signature of one flat. The second part continues the melody, and the third part is a shorter phrase. There are asterisks above the first and third parts, indicating the start of the canon.

Licht muss wieder werden nach diesen dunklen Tagen. Lasst uns nicht fragen, ob wir es sehen. Auferstehen wird ein neues Licht.

Mädel, lass zum Tanz Dich Winterversion aC

a E a d a E

1. Mä - del laß zumTanz dich füh-ren, denn der Win-ter ist nun - da.

C G7 C F G7 C d a E a

Wenn die Spiel-leut mu - si - zie-ren tanzt im Kreis das gan - ze Jahr.

The musical score is in 4/4 time. It features a melody with lyrics in German. The first part is a simple melody with a treble clef and a key signature of one flat. The second part continues the melody, and the third part is a shorter phrase. There are letters above the notes indicating the melody, and chords below the notes indicating the accompaniment.

Mädel, lass zum Tanz Dich führen, denn der Winter ist nun da. //:Wenn die Spielleut' musizieren tanzt im Kreis das ganze Jahr://

2. Mädel, lass zum Tanz Dich führen, tanzen um den Weihnachtsbaum, //:Wenn die Spielleut' musizieren im geschmückten Kerzenraum.://

3. Mädel, reich mir Deine Hände. Kerzen leuchten weit und breit. //:Hat die dunkle Zeit ein Ende, denn es ist nun Weihnachtszeit.://

4. Hörst du schon das Glockenklingen für das Fest der Menschlichkeit? //:Und man hört die Menschen singen, es ist wieder Weihnachtszeit://

5. Mädel, lass uns nun spazieren, durch die stillen Straßen geh'n. //:Lass das Jahr Revue passieren, Hoffungslicht in Fenstern seh'n :// M:Roth, T: hedo

6.) Mädels, reich mir Deine Hände, Weihnachtszeit ist wieder da, //:Und es naht die Sonnenwende, und die Sterne sind uns nah.://

7.) Spiel'n Gitarren, Flöten, Geigen, nehmen wir uns in den Arm, //: tanzen wir den Winterreigen. werden Herzen wieder warm.://

Maria durch ein Dornwald ging, a5C kyrieleison!
Maria durch ein Dornwald ging, der hat in sieben Jahr kein Laub getragen Jesus und Maria..

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria!

3. Da haben die Dornen Rosen getragen, kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getrag'n, da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus + Maria!

Meersterne, ich dich grüße **C**



1. Meer-sterne, ich dich grü - ße! O Ma - ri - a, hilf!
Gott - tes Mut-ter, sü - ße! O Ma - ri - a,



Meersterne ich dich grüße!

O Maria hilf! Gottesmutter süße! O Maria hilf!

Maria hilf uns allen, aus unsrer tiefen Not!

2. Rose ohne Dornen, Du von Gott erkoren..

3. Lilie ohne gleichen, der die Engel weichen..

4. Hilf uns Christum flehen, fröhlich vor ihm stehen!

Nach dieser Erde (Kanon)

a

Nach die-ser Er-de wä-re wohl kei-ne die ei-nes Men-schen Woh-nung wä-re
Da-rum Men-schen ach-tet und trach-tet daß sie es bleibt
wem wohl wä-re sie ein Denk-mal wenn sie still die Sonn' um-kreist

Nach grüner Farb mein Herz verlangt C

1. Nach grü-ner Farb mein Herz ver-lang in die-ser trü-ben Zeit.
Der grim-mig Win-ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit.
die sü-ßen Vög-lein jung und alt, die hört man lang nit meh, das tut des ar-gen
Win-ters G'walt, der treibt die Vög-lein aus dem Wald mit Reif und kal-tem Schnee.

1. Nach grüner Farb mein Herz verlangt in dieser trüben Zeit. Der grimmig Winter währt so lang, der Weg ist mir verschneit. Die süßen Vöglein jung und alt, die hört man lang nit meh', das tut des argen Winters G'walt, der treibt die Vöglein aus dem Wald mit Reif und kaltem Schnee.

2. Er macht die bunten Blümlein fahl im Wald und auf der Heid'. Dem Laub und Gras allüberall, dem hat er widerseit. All Freud und Lust wird jetzo feil, die uns der Sommer bringt. Gott geb' dem Sommer Glück und Heil, der zieht nach Mittag am Seil, dass er den Winter zwingt.

Leise rieselt / Sachter geit hüt de Wind G

The image shows a musical score for a song in G major and 6/8 time. It consists of two systems of music. The first system has a vocal line with lyrics and a piano accompaniment line. The second system also has a vocal line with lyrics and a piano accompaniment line. Chords are indicated above the notes: G, D7, G, C, G in the first system, and D7, Em, Am, D7, G in the second system. The lyrics are in Dutch.

1. Sach - ter geiht hüt de Wind, dor in'n Stall liggt dat Kind, trad.

Vad - der un Mo - der sün arm, dat sick de Herr - gott er - barm!

Leise rieselt der Schnee, kalt und starr liegt der See,
weihnachtlich glänzet der Wald. dich, 's Christkind kommt bald..

2. 's Kindlein göttlich und arm, macht die Herzen so warm,,
du Stern überm Wald. Freue dich, 's Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht; horch nur
wie lieblich es schallt, freue dich, 's Christkind kommt bald.

Sachter geit hüt de Wind. Dor in Stall licht dat Kind.

Vadder un Moder sünd arm. Dat sick de Herrgott erbarm.

2. Küll un Düster sünd stark. Licht un Leev Gott sein Wark.

Acht op dat Kind sienen Mund. Liek doch, sie Oogen so rund!

3. Oog un Mund lacht uns to. Freud strahlt op, makt uns froh.
Gott as een Kind Mischengliek. He is arm, uns makt he riek.

4. Leev und Licht dien Begehr, nur ward Freedden op Eer.

Ach, de dat höpen sünd veel. Leewensmood ward uns to deel.

O du stille Zeit C kommst, eh wir's gedacht über die Bergen weit, über die Berge weit, gute Nacht!.

2. In der Einsamkeit rauscht es nun so sacht. über die Berge weit, über die Berge weit, gute Nacht!

O Tannenbaum (grüne Zweig) C

The image shows the musical notation for the first line of the song 'O Tannenbaum (grüne Zweig)'. It consists of two staves. The first staff is a treble clef with a 4/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and a half note G5. The second staff is a treble clef with a 4/4 time signature. The accompaniment starts with a quarter rest, followed by quarter notes G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and a half note G5. The lyrics are written below the notes, with some words in bold. The lyrics are: '1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, du trägst viel grü - ne Zweig, den Win - ter, den Som - mer, das dau - ert die lie - be Zeit.'

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst viel grüne
Zweig,
den Winter, den Sommer, das dauert die liebe Zeit.

2. Wenn and're hohe Bäume in tiefer Trauer steh'n, dann
grünst du uns im Winter und grünst stolz und schön.

3. Warum sollt ich nicht grünen, da ich noch grünen kann?
Ich hab' nicht Vater und Mutter, der mich versorgen kann.

4. Warum sollt ich nicht grünen, da ich noch grünen kann?
Es fließt ein klarer Bronnen wohl unter meinem Stamm.

5. Wohl unter meiner Wurzel, wohl aus der Erde Schoß,
der lässt mich wachsen und grünen, drum bin ich stark
und groß.

Die Blauen Blumen brauchen nicht zu Ca

Ref. C F G7C G1 a

Die Blau-en Blu-men brau-chen nicht zu wel-ken, sie müs-sen nurge-fun-den sein.

C F C F C FC G7 C

Sie blü'h'n am Ta-ge o-der in der Nacht, in Ar-beit und Lie-be und Wein.

a d

1. Die Mut-ter in der U-Bahn schreit. Ein Kin-der-lä-cheln er-stirbt zur Wand.

a C G7 C G7 C

Hin-set-zen! Klap-pe hal-ten! Fin-ger aus dem Mund! So heiß die Wahr-heit im Land!

Die Blauen Blumen brauchen nicht zu welken, sie müssen nur gefunden sein, sie blü'h'n am Tage oder in der Nacht in Arbeit und Liebe und Wein.

1. Die Mutter in der U-Bahn schreit. Ein Kinderlächeln erstirbt zur Wand. Hinsetzen! Klappe halten! Finger aus dem Mund, so heißt die Wahrheit im Land!

2. Ein Farbiger sucht ein Zimmer mit Bett! Bei Niemand ist für ihn eins frei! Bin ich dieser Niemand, oder ist das Glück von anderen mir einerlei?

3. Ich bin verliebt in dein Lächeln von gestern. Deine Augenfrage hängt mir im Sinn. Du hast keine Zeit, bist müde, bei andern. Was hab' ich davon, wenn ich einsam bin?

4. Blaublumen wachsen überall. Sind sie noch unsichtbar Dir? Wachsen sie Dir weit hinter den Bergen?

Oder ganz nah im Garten bei mir? T+M: hedo

Oold King Niklas keik einmal

D

Oold King Nik-las keik ein-mal, wer im deip-sten Win-ter von sien Hä-ben
ha-ben daal up uns Men-schen - kin-ner. Doar seih hei ein Mann langs-gahn,
Snei keim dull von ba-ben, dei wull sik sien Fürholt slahn, har nix för sie-nen
Aa - ben

1. Oold King Niklas keik einmal, wer in deipsten Winter von sin Häben baben daal up uns Menschenkinner. Doar seih hei ein Mann langs gahn, Snei keim dull von baben, dei wull sik sin Fürholz slahn, har nix fö sienen Aaben.
- 2." Kumm, Knecht Rupprecht säg mi an- du bist klouk, du weißt wat, wer is disse olle Mann- kenn em nich, wer ist dat?" "Ja, mien King, ik kenn em gout, is Jan Hinnerk Kröger, hätt sik doar ein lütt Huus bout, doar uppn Barg bäten höger!"
- 3." Bring mi Fleisch und bring mi Brot unn Fürholz für dän Aaben, schall sik hüt mal ohne Not an gout Äten laben." Knecht und König marschiern tousamen keimn wieter bloß noch bäten, kunn in Sturm kuum vörwärtskamen, und Rupprecht keim int Sweeten,
4. "Mien leibe King, ick kann nich mihr dat Fleisch mußst allen du braten.Läg mi daal, will töben hier, dien Knecht mutt di verlaaten." Doar sä di Kind: "Gah achter mi! Dann quälst du di nich mehr. Der Snei gaiht weg! Dat säg ick di! Dörch mien heilig Fүүr!"

T: Bergmann

5. So güng Rupprecht achtterran, pet in sien Kingsien Spuren.
 Gaiht hüüt noch so as Wiehnachtsmann. Jan Hinnerk müß nich
 luuren. Bedenk wie sei sik meugt de beid, dörch Snei un lies mööt
 rennen. Help, dat dat Fүүr bloß nich uutgaiht, mutt үmmer wieter
 brennen.

6. So gaiht Nikolaas noch hüüt in jedet Huus to Wiehnacht.
 Besöcht in jedet Land dei Lүd, hätt uk bestimmt an Die dacht!
 Drum, Christenmenschen, denkt doarran, riek un vull mit Orden,
 wenn ji helpt einen armen Mann, sünd baid jie rieker worden.

Rings auf den Bergen sind Feuer C

C F C F C

Rings auf den Ber - gen sind Feu - er ent - facht, der Mond und die
 dass sich das Le - ben auf Er - den lohnt, für je - den

C G⁷ 1. C 2. C F

Ster - ne hal - ten die Wacht, Mit Er - de und Was - ser, mit
 der hier im Ster - nen - tal wohnt. Tan - nen - bäu - men und

C 1. G⁷ 2. G⁷ C F C

Feu - er und Luft, mit In gut - ge - stal - te - ter, fried - li - cher
 Weih - nachts - - - duft.

G⁷ F C G⁷ C

Zeit, ein Weih - nach - ten vol - ler Fröh - lich - keit.

Rings auf den Bergen sind Feuer entfacht. Der Mond und
 die Sterne halten die Wacht, dass sich das Leben auf Er-
 den lohnt für jeden, der hier im Sterntale wohnt. Mit Erde
 und Wasser, mit Feuer und Luft, mit Tannenbäumen und
 Weihnachtsduft. In liebevoller, friedlicher Zeit, ein Weih-
 nachten voller Fröhlichkeit. T+M: hedo

Rund auf der Erde Kälte und Dunkelheit C

The image shows a musical score for a song in 3/4 time. The melody is written on a single staff in treble clef. The lyrics are in German. The score is divided into four lines of music, each with a key signature change indicated by a letter above the staff: C, G, G7, C, G7, C, C, F, F, C, G, 1. G7, 2. G7, C. The lyrics are: 1. Rund auf der Er-de weit Käl-te und Dun-kei-heit. Fort war der Son-nen-schein, da trat sie bei uns ein. In je-dem dunk-len Haus teilt sie ihr Licht nun aus: Sanc-ta Lu-ci-a, Sanc-ta Lu-ci-a. Sanc-ta Lu-ci-a. Sanc-ta Lu-ci-a.

1. Rund auf der Erde weit Kälte und Dunkelheit.
Fort war der Sonnenschein, da trat sie bei uns ein.
In jedem dunklen Haus teilt sie ihr Licht nun aus:
Sancta Lucia, Sancta Lucia.

2. Die Nacht war so still und stumm,
nun tönt es ringsherum:
»In unsre dunkle Nacht
hat sie das Licht gebracht.
Du bringst mit jedem Schritt
Wärme und Hoffnung mit.>>

3. »Bald weichen Dunkelheit,
Kälte und Einsamkeit«,
so klingt ihr tröstend Wort
an jedem finst'ren Ort.
»Die Nacht birgt das neue Licht,
fürchtet euch darum nicht!«

Tal und Hügel sind verschneit

G

1. Tal und Hü - gel sind ver - schneit und die Näch - te schwei - gen,
2. Grünt ein Tänn - lein ir - gend - wo tief im Wald ver - bor - gen.
3. Auf den Zwei - gen wer - den bald hel - le Licht - lein bren - nen,

1. da wir uns zu die - ser Zeit, da wir uns zu die - ser Zeit
2. Das macht uns - re Her - zen froh, das macht uns - re Her - zen froh
3. und die Nacht und dunk - len Wald, und die Nacht und dunk - len Wald

1. vor der Stil - le nei - gen, vor der Stil - le nei - gen.
2. wie ein lich - ter Mor - gen, wie ein lich - ter Mor - gen.
3. fei - er - lich be - krän - zen, fei - er - lich be - krän - zen.

Tal und Hügel sind verschneit, und die Nächte schweigen.

|: Da wir uns zu dieser Zeit :| vor der Stille neigen :|

2. Grünt ein Tännlein irgendwo, tief im Wald verborgen

|: das macht unsre Herzen froh :| wie ein lichter Morgen :|

3. Auf den Zweigen werden bald helle Lichter glänzen,

|: und die Nacht im dunklen Wald :| feierlich bekränzen :|

Kling Glöckchen, CG klingelingeling, kling Glöckchen

kling! Lasst mich ein, ihr Kinder, 's ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren!, kling
Glöckchen, klingelingeling, kling Glöckchen kling!.

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling Glöckchen kling!

Mädchen, hört, und Bübchen, macht mir auf das Stübchen !
Bring euch viele Gaben, sollt euch dran erlaben.

3. Hell erglüh'n die Kerzen, öffnet mir die Herzen!

Will drin wohnen fröhlich, frommes Kind wie selig!,
Glöckchen, klingelingeling, kling Glöckchen kling!

To Enn geit das Johr wenn Wiehnachten **G**

C F C a D⁷ G⁷

1. To Enn geiht dat Johr, wenn Wieh-nach-ten kümmt, un de Lüüd snackt von dit un von dat,___

C F C C G⁷ C

von Nik-las un Christ-kind, von Dan-nen-boom un von de hil-li-ge-n Nacht. ___

F C a D⁷ G⁷

De Win-ter-wind weiht dör de Dör. Dat Fü-er brinnt in Ka-min. ___

C F G⁷ a C G⁷ C

To e-ten is dor un Fre-den hefft wie, to-fre-den wüllt wie sien. ___

To Enn geiht dat Johr, wenn Wiehnachten kümmt,
un de Lüüd snackt von dit un von dat,
von Niklas un Christkind, von Dannenbohm
un von de hilligen Nacht.

De Winterwind weieht dör de Dör.

Dat Frier brinnt in Kamin.

**To eten is dör und Frieden hefft wi,
tofreden wüllt wie sien.**

2. Wi hefft dat beter as alle vör uns,

äs Öllern, Grootöllern und Ahn.

Uns geiht dat beter as meist allen Minschen

von Portugal bit Iran.

3. Nun wüllt wi danken Minschen un Gott,

Blomen un Böhmen un Vieh. Wi stöt nu an op Öllern und Fre-

den. Un för mien Glück dank ick di.

T+M: hedo

Was ist höher als hoch

C

Text: Jürgen Kauser
Musik: Hedo Holland

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords are indicated by 'D' and 'A' above the staff. The lyrics are written below the notes.

1. Was ist hö - her als hoch? Was ist wei - ter als weit? Und
was ist so alt wie die äl - tes - te Zeit? Sieh, der Him - mel ist hoch, und das
Welt - all ist weit, und das Licht ist so alt wie die äl - tes - te Zeit!

Was ist höher als hoch? Was ist weiter als weit?
Und was ist so alt wie die älteste Zeit?
Sieh, der Himmel ist hoch, und das Weltall ist weit,
und das Licht ist so alt wie die älteste Zeit!

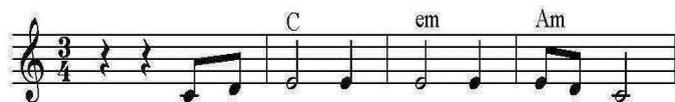
2. Was ist näher als nah? Was ist tiefer als tief?
Und von wo kommt der Ruf, der schon immer uns rief
Ja, das Herz ist dir nah, und ein Blick trifft dich tief,
und die Liebe im Herzen schon immer uns rief!

3. Was ist hoch und doch tief? Was ist nah und auch
weit? Was ist älter als alt und so alt wie die Zeit?
Tiefe Sehnsucht zielt hoch, Geist ist nah und trägt
weit, **und die Frage ist so alt wie älteste Zeit!**

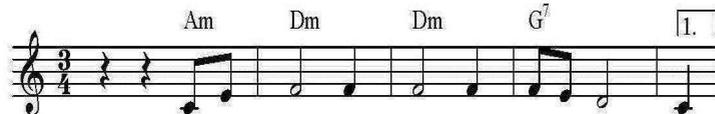
T: H.Luckwald, M:hedo

Wenn een koole Wind vun See

Cead



Wenn een koo - le Wind vun See her weicht
le - wer bin - nen sit - ten bleibt.



keen Minsch mehr - gern na bu - ten - geht man
wo dat veel - to ver - tel - len givt.



Wenn man een Lüchtn - in de O - gen vun de Kin - ner sieht, denn is Wieh nach ten wiss nich wieht



Wenn man een Lichtn - in de O - gen vun de Kin - ner sieht, denn is Wieh - nach ten wiss nicht wiet.

Wenn een koole Wind vun See herweicht, keen Minsch mehr gern na buten geht, man lewer binnen sitten blivt, wo dat veel to vertellen givt.

//: Wenn man een Lücht'n in de Ogen vun de Kinner sieht, denn ist Wiehnacht 'wiss nich wiet. ://

2. Wenn de Dag de warme Sünnschienen misst, de Masch so natt un leddi is, de Oma in ehr Book rienki-ekt, und't överall na Koken rükt.

3. Wenn dat halbig Fief all düster ward, keen Han mehr op'n Hoffplatz scharrt, un Vadder oft in'n Keller geht, wo he so veel verrichten deit.

Wenn de Wind dör de Böhme weit

a3

The image shows a musical score for the song 'Wenn de Wind dör de Böhme weit'. It consists of five staves of music in G major and 3/4 time. The melody is written on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters (D, G, C, C7, H7) above the notes. The lyrics are: '1. Wenn de Wind dör de Wenn de Storm ö-ver't Böhme weit un Gras nich mehr was-sen deit un geel al ward, dann kummt bald de Tid. Feld geiht, wo lang schon keen Korn mehr steit un Mehl al ward, denn is bald so wiet. Dat de Dach köt-ter ward un de Nach de du-ert lang un de Kin-ner vun Na-ber, de warn in Dü-stern bang. Wenn de Regn vun't Reit-dack dröppt, min Söhn bu-ten gau-er löppt, sunst ward he natt, denn snurrt bin de Kat.'

Wenn de Wind dör de Bäume weht un Gras nich mehr wassen
deit un geel al ward, denn kummt bald de Tied.

Wenn de Storm övert Feld geiht, wo lang schon keen Korn
mehr steiht un Mehl all ward, denn is bald so wied,

dat de Dag kötter ward un de Nacht de duert lang, un de Kin-
ner vun Nabern, de warn in Düstern bang.

Wenn de Reg'n vunt Reetdack dröpt, min Söhn buten gauer
löppt, sunst ward he natt, denn snurrt bin de Katt.

2. Wenn de Wind dreiht, vun Nord weht, un Regn geg'n de
Fenster neiht, de Schieb'n dal rennt, denn föhl ick me wohl.

Wenn dat Föer in Kamin brennt, wenn jeder di bien Vörnam
nennt, weil he de kennt, denn is uns Hus vull,

denn de Nabern sin disse Tied ok nich gern alleen, un bin Tee-
punsch ant Föer ward dat Wedder weder scheun.

Wenn de Bläder sick brun farft, un Wader steiht inne Grav,
denn ward dat Harvs op uns Fresenhof.

T+M:Knut Kiesewetter

Wiehnachten Abend, denn gaht wi na baben **C**

G C G e G

1. Wieh-nach-ten A-bend, denn gaht wi na ba-ben, denn pin-gelt de Klo-cken, denn

C G e G D⁷ 1. G 2. G

dan-zen de Pop-pen, denn piept de Mūs in Grot-vad-ders Hūs, denn Hūs.

Wiehnachten Abend, denn gaht wi na baben,
denn pingelt de Klocken, denn danzen de Poppen,
denn piept de Mūs in Grotvadders Hūs.

2. Wiehnachten Abend, denn gaht wi na baben,
denn lücht de lütt Lichten, vertellt wi Geschichten,
denn ward dat ganz lies in Grotvadders Hūs.

3. Wiehnachten Abend bien Singen un Schenken
lat uns tosohmen an de Grotöllern denken,
wenn noch een lütt Lücht brennt, Gedanken gah'n wiet,
denn ist dat gemütlich in Grotvadders Hūs.

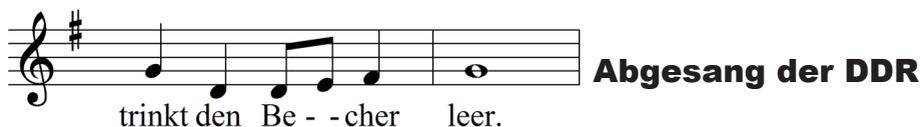
4. Wiehnachten Abend, denn gaht wi na baben,
wat allens wi hatten, vertellen de Schatten,
denn summt di de Wind vun Moder un Kind.

5. = 1

T+M: hedo

Zeit ist es nach Haus zu geh'n

C



1. Zeit ist es nach Haus zu geh'n, Bier gibt es nicht mehr.
Und wer keinen Heller hat, trinkt den Becher leer.
2. Wundersame Zeiten sind's, wahrlich, glaubt es mir.
Das Mäntelchen flattert im Wind. Fürwahr 's ist eine Zier.
3. Mancher, der sich dazumal den Hintern hat gewärmt, man
sieht es, doch man glaubt es kaum steht heut' in Ruhm und Ehr'.
4. Wieder drängt die Ratte sich mit Macht zum Futtertrog.
Nur die, die sich das Maul verbrannt, steh'n abseits wie zuvor.
5. Das Volk wählt das Chamäleon sich flugs zum Wappentier.
Und während es sich noch verfärbt spricht's "Ich bin wieder hier!
6. Und wieder war mal keiner schuld, und niemand hat's gewusst.
Wir suchen uns 'nen Sündenbock und prügeln ihn mit Lust.
7. Ach Gott, es ist schon eine Plag', Herr Wirt, so schenk uns ein,
denn das erträgt man nur im Suff. So stimmt denn mit uns ein.
8. Zeit ist es nach Haus zu geh'n. Bier gibt es nicht mehr.
Und wer keinen Heller hat, trinkt den Becher leer.

T+M: Matthias Kießling, Gruppe Wacholder "Deutsches Trinklied" (Abgesang der DDR)

Durch den Winterwald C

saust der Pferdeschlitten schnell, die Peitsche lustig knallt,
die Glöckchen klingen hell. Gelächter weit und breit,
aus aller Munde springt. Wie schön ist doch die Winterzeit,
wenns Schlittenlied erklingt: **! Jingle bells, jingle bells. Durch den Winterwald, wenn im Takt das Glöckchen klingt, und die Peitsche lustig knallt. !**

2. Wir sitzen warm und weich, in Decken eingepackt.
Vorbei an Feld und Teich, durch die Winternacht.
Ein Sternlein leuchtet hell, von fern die Glocke klingt,
die Pferdchen laufen weit und schnell,
das Glöcklein hell erklingt. (Jingle bells)

Wenn dei Winter kummt, C

een Wiehnachtsleed man summt, wenn dei Abend richtig warm,
un Kinner makt kein Larm. To koolt dörff dat nich wään,
doch echt veel Snee wär schön. Denn meint jeder:
Nu passt grad - Hättn Wiehnachtswunsch parat.

**Wiehnachtsmann, Wiehnachtsmann, kumm dat wart nu Tied!
Bring mi, wat ick bruken kann, will mit di kein Striet.
Wiehnachtsmann, Wiehnachtsmann, bring dat nich tou gau:
Frag bie'n Boss, dat Christkind an, dat kennt mi genau!**

2. Up Wiehnacht, dat is schön, freit sik doch jederein, un wenn
he eenen Vers noch weet, singt he een Wiehnachtsleed.
In Hochdütsch oder Platt - ok up Englisch weet hei wat.
Un jeder röpt, so lut he kann: "Wiehnachtsmann, spann an!"

**Wiehnachtsmann, Wiehnachtsmann, lat snein öberall!
Nähm uns op dien Släten mit - din Peerd rut utn Stall!
Wiehnachtsmann, Wiehnachtsmann, wenn din Pietsch
denn knallt, suust wi fröhlich alltousamm
dörch den Winterwald! (Jingle bells)**

**|: Kalender, Kalender,
du bist ja schon so dünn,
jetzt ist es bis Weihnachten
Nicht mehr lange hin. :|**

1. Wenn es Dezember wurde,
zählten wir als Kind,
wie viele Blätter noch an dem Kalender sind.
An jedem Morgen wurde der
vergang'ne Tag ein Stück Papier,
und mit der Mutter zusammen sangen wir:

2. So wie ein Baum ist der Kalender
Jahr für Jahr,
Mit vielen Blättern dran am ersten Januar,
doch jeden Tag wird dann ein
weit'res Blatt vom Wind der Zeit verweht,
bis im Dezember das Jahr zu Ende geht.

3. In unserm ganzen Leben bleibt
ein kleines Stück
von der Erinnerung an jene Zeit zurück.
Und wenn die Tage kürzer werden,
und der Schnee vom Himmel fällt,
dann denken viele, ja viele auf der Welt:

Den die Hirten lobeten - Quem pas

F

Blockflöte

1. Den die Hir - ten lo - be - ten seh - re
Quem pa - sto - res lau - da - ve - re,

und die En - gel noch viel meh - re: „Fürch - tet euch für - baß nicht meh - re,
qui - bus an - ge - li di - xe - re: „Ab - sit vo - bis jam ti - me - re,

euch ist ge - bo - ren ein Kö - nig der Ehr!¹⁶
na - tus est rex glo - ri - ael¹⁶

1. Den die Hirten lobeten sehre, und die Engel noch viel mehre: „Fürchtet euch fürbass nicht mehre, euch ist geboren ein König der Ehr!"

2. Kön'ge kamen her geritten, Weihrauch, Myrrhen, Gold inmitten; fielen nieder auf die Kniee, opferten dem Leun des Siegs.

3. Freut euch alle mit Maria in des Himmels Hierar-
chia, da die Engel singen alle: „Lob und Ehr sei Gott dem Herrn!"

4. Lobt, ihr Menschen, allzu gleiche Gottes Sohn vom Himmelreiche! Uns zum Trost ist er geboren, singet ihm ein lieblich Lied.

Liebe mit Händen nach Sternen greifenG

The image shows a musical score for the song 'Liebe mit Händen nach Sternen greifen'. It consists of two staves of music in G major and 3/4 time. The first staff has a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notes are: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Chords above the staff are G, C, G, D7, G, D7. The lyrics are: 'Lie-be mit Hän-den nach Sternen grei-fen und mit den Fü-Ben im Staub.' The second staff has a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notes are: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4. Chords above the staff are G, C, G, D7, G. The lyrics are: 'barfuß durch moos-wei-che Wiesen strei-fen durch bun-tes, ra-schelndes Laub.'

**Liebe mit Händen nach Sternen greifen
und mit den Füßen im Staub,
:barfuß durch moosweiche Wiesen strei-
fen durch buntes, raschelndes Laub.:**

1. Wenn Arbeit mich zu sehr weg von mir bringt,
dann will ich mich nicht verkaufen,
lieber dort, wo ein Vogel noch singt
singen, spazieren geh'n, laufen.
2. Wenn jeder von mir Leistung will beim Lernen,
Lieben und Trinken, treff' ich mich lieber am Abend
mit Dir, um zusammen zu singen.
3. Wenn Liebe spröde wie Glas zerbricht, Ver-
trauen durch Druck zersplittert, dann schreibe ich
lieber ein Lied, ein Gedicht, damit mein Herz nicht
verbittert.
4. Wenn wir uns mal überfordert haben, wollen wir
uns vertragen. Wir nehmen uns dann in den Arm,
um uns 'was Liebes zu sagen.

R T+M: hedo

Tee - Tschai Kanon C

Handwritten musical notation for 'Tee - Tschai Kanon C'. It consists of three staves of music in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes: TE E E RUSSENTEE CHINESENTEE UND INDERTEE FENCHELTEE KAMILLEN TEE UND BLASENTEE.

Hohe Nacht der klaren Sterne A

die wie weite Brücken steh'n über einer tiefen Ferne,
drüber uns're Herzen geh'n..

2. Hohe Nacht mit großen Feuern,
die auf allen Bergen sind, heut' muss sich die Welt er-
neuern wie ein jung geboren Kind..

3. Mütter, euch sind alle Feuer, alle Sterne aufgestellt,
Mütter, tief in euren Herzen schlägt das Herz der weiten Welt.

T+M: Hans Baumann

O Mammy dear, aC on Christmas day again I must complain
I wonder is it Santa Claus, who makes mistakes again.

You see there's little Jenny Brown, she got so many things
and sweets and teddy bears and clothes and golden rings.:

**Christmas is coming and the goose is getting fat put a
penny in the old man's hat. up the fire the wind is blo-
wing cold, Claus is getting old..**

2. O Mammy, Jenny has too much and still it's not enough. little Peter
down the road got none of all the stuff, 's cold and hungry, can't you see
there's hole in both his shoes too for him, no clothes and sweets and no
Christmas goods..

3. O child, I understand you now, you think, this is not right. children live
all in the dark, while others own the light. Santa Claus is not to blame,
while pouring out his load, Jenny Brown should simply share with Peter
down the road.

Die Winde singen Menschlichkeit

D



Die Win - de sin - gen Mensch - lich - keit. Sie sin - gen ü - ber - all. Sie



sin - gen auf den Ber - ges - höh'n und auch im tie - fen Tal.



Für Kin - der und für Zu - kunft und nicht nur für das Geld. Das



Lied der Men - schen klin - ge auf für je - des Volk der Welt.

Die Winde singen Menschlichkeit. Sie singen überall. Sie singen auf den Bergeshöhn und auch bei uns im Tal. Sie singen für die Zukunft aller Menschen und nicht nur für das Geld. Kommt eint Euch hier zu diesem Lied, lasst es klingen durch die Welt.

1. Zu lange litten Menschen in Elend und in Not, in Armut und in Tränen von der Wiege bis zum Tod. Es ist ein weiter Weg mit Dornen und manchem Schmerzensschrei, bis alle Menschen hab'n zum Chance zum Lernen und werd'n von falschem Druck befreit.

2. Es dann zwar noch Traurigkeit, doch freudevolles Lied in einer Zeit der Hoffnung, die durch die Herzen zieht, In einer Zeit der Ernte wird die Umwelt wieder heil und rein. Es kommt die Zeit der Menschlichkeit, wo die Kinder der Welt gedeihn.

3. Du brauchst nicht mehr zu trauern, pack einfach mit uns an. Und sing das Lied der Menschlichkeit, das niemand rauben kann. Profitsucht wird gestraft, die Tüchtigen gefördert und geehrt. Dafür wird gesungen und gekämpft und auch ein Becher geleert. hedo

Klock veer ward't all düster

D

1. Klock vier ward't all dü-ster, de Wind weiht von Ost, de
Luft smeckt all ban-nig no Snee; de Stroo-ten sünd smückt un de
e Lüd speelt ver-rückt, un de Scheep foahrt mit Dan-ne-bäum no See. Dat
Joahr geht to Ind, un de Lich-ten vu-brinnt, man de Tied stickt een Licht an in
di. Dat Joahr geht to Ind, un de Lich-ten vu-brinnt, man de
e Tied stickt een Licht an in di. 2. Un di. *Fine*

Klock veer ward't all düster, de Wind weiht von Ost, de
Luft smeckt all bannig no Snee;
de Strooten sünd smückt un de Lüd speelt verrückt,
un de Scheep foahrt mit Dannebäum no See.

**||: Dat Johr geht to End,
un de Lichten verbrennt,
man de Tied stickt een Licht an in di.:||**

2. Un wenn du so markst, nu is Wiehnacht
 nich wiet, doar ward di ganz anners tomoot, du
 dinkst still bi di: wedder een Joahr vorbei, un wat
 wüer, wüer dat slecht, wüer dat good!

3. Un kummt denn de Obend, un blinkrt denn
 de Stuuw, denn lücht de lütt Oogen do hill, dat
 Gild nich allens is, mookt de Kinnners uns wiss,
 un in mennich riek Hüüs ward dat still.

Ich weiß einen Stern gar wundersam G

Handwritten musical score for the song "Ich weiß einen Stern gar wundersam". The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of two staves of music. The first staff contains the melody and the second staff contains the bass line. Chords are indicated above and below the notes. The lyrics are written below the notes, with some parts in brackets indicating optional or alternative phrasing.

Lyrics: ICH WEISS EINEN STERN GAR WUNDERSAM [MIT REGEN SONNE + WIND] DARAUFGAN LACHEN + WEINEN KANN. [AUF DER WIR ZU HAUSE SIND.]

1. Ich weiß einen Stern gar wundersam,
 darauf man lachen und weinen kann.

2. Mit Städten, voll von tausend Dingen.
 Mit Wäldern, darin die Vögel singen.

3. Ich weiß einen Stern, drauf Blumen blühen,
 drauf herrliche Schiffe durch Meere ziehn.

4. Er trägt uns, er nährt uns, wir haben ihn gern:
 Erde, so heißt unser lieber Stern. T:W.Borchert, M: hedo

Guten Abend schön Abend

A

1-3. Gu—ten A—bend, schön A—bend, es weih—nach—tet schon.

2. schon.

1. Am Kran—ze die Lich—ter, die leuch—ten so
2. Der Schnee fällt in Floh—ken und weiß glänzt der
3. Nun singt es und klingt es gar Lieb—lich und

fein, sie ge—ben der Hei—mat einn hel—lich—ten Schein.
Wald, nun freut euch, ihr Kin—der, denn Weih—nacht kommt bald.
fein, wir sin—gen die froh—li—che Weih—nachts—zeit ein.

1. Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.

Am Kranze die Lichter, die leuchten so fein,
sie geben der Heimat einen helllichten Schein.

2. Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.

Der Schnee fällt in Flocken, und weiß steht der Wald.
Nun freut euch, ihr Kinder, die Weihnacht kommt bald.

3. Guten Abend, schön Abend, es weihnachtet schon.

Nun singt es und klingt es so lieblich und fein.
Wir singen die fröhliche Weihnachtszeit ein. 4.=1.

Kleine Meise, kleine Meise

C



Klei-ne Mei-se, klei-ne Mei-se, sag, wo kommst du denn her?



Such-te Fut-ter, such-te Fut-ter, a-ber al-les ist leer.

Kleine Meise, kleine Meise, sag, wo kommst du denn her? :/Suchte Futter, suchte Futter, aber alles ist leer.:/

2.Kleine Meise, kleine Meise, sag, was willst du von mir? :/Ein paar Körnchen, ein paar Körnchen, und ich dank dir dafür.:/

3.Kleine Meise, kleine Meise, komm sing mir ein Lied. :/Erst im Frühling, erst im Frühling, wenn das Schneelöckchen blüht.:/

4. Kleine Meise, kleine Meise, wohin fliegst du nun fort? /: In mein Nestchen, in mein Nestchen, denn schön warm ist es dort.:/

Zumba zumba welch ein Singen

D

Kapo V

D

A

D

Bear.: U. Beerling

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a vocal line and a guitar accompaniment line. The guitar part features a 4-fingered barre at the 5th fret, indicated by a '4' at the beginning. The lyrics are: 'Zum - ba, zum - ba, welch ein Sin - gen. Zum - ba, zum - ba, Weih - nachts - zeit. Zum - ba, zum - ba, welch ein Klin - gen, wel - che Freu - de weit und breit. Heut ist der Hei - land ge - bo - ren, Er hat zum Heil uns er - ko - ren, (klopfen, klatschen) Trös - ter und Ret - ter der Welt. e - wig er Treu - e uns hält.' The score includes various chords (A, D, A7, E7) and rhythmic markings like 'x x x x' for clapping.

**Zumba, zumba, welch ein Singen! © zumba, zumba
Weihnachtszeit! zumba,zumba,welch ein Klingen!
Welche Freude weit und breit!**

1. Heut ist das Christkind geboren, tröstet und rettet die Welt, es hat uns alle erkoren, ewig es Treue uns hält.
2. Jeder will ihm etwas bringen, ich aber hab nicht viel Geld. Ich kann dem Kindlein nur singen, hoffen, dass es ihm gefällt.
3. Dass sich das Kindlein erfreut, spielten die Hirten ihm vor, singt nun mit mir, liebe Leute, singt mit den Hirten im Chor!

Das wünsch ich sehr

G

① C D7 G ②

Das wünsch ich sehr, dass im-mer ei-ner bei mir wär,

③ ④

der lacht und spricht: Fürch - te dich nicht!

- Schneeflöckchen G** Weißröckchen, wann kommst Du geschneit? kommst aus den Wolken, dein Weg ist so weit..
 2.Komm setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern, malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern..
 3.Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal. Da bau'n wir den Schneemann und werfen den Ball.
 4.Schneeflöckchen, du deckest die Blümelein zu, da schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.

Wenn wir durch die Wiesen a (Baumtanz wv)

Am E Am E

Wenn wir - durch die Wie-sen - schrei-ten, sin-gen - wir den Traum.

F C E Am

Tan-zen Spi-ra - len, tan-zen im Krei-se, tan-zen um den schö-nen Baum.

F C E Am

Tan-zen Spi - r - len, tan-zen im Krei-se, tan-zen um den schö-nen Baum.

Wenn wir durch die Wiesen schreiten, singen wir den Traum, //:tanzen Spiralen, tanzen im Kreise, tanzen um den schönen Baum.:// T+M:hedo

Wir wünschen Dir frohe Weihnacht C

C F A⁷ Dm D⁷ G G⁷

We wish you a Mer-ry Christ-mas, we wish you a Mer-ry Christ-mas, we

C E⁷ Am C F G⁷ C

wish you a Mer-ry Christ-mas, and a hap - py New Year. Good ti - dings we

G E⁷ Am D⁷ G C Dm C G C F G⁷

bring to you and your kin, good ti-dings for Chist-mas, and a hap - py New

C F A⁷ Dm D⁷

Year. We wish you a Mer-ry Christ-mas, we wish you a Mer-ry

G G⁷ C E⁷ Am C F G⁷ C

Christ-mas, we wish you a Mer-ry Christ-mas, and a hap - py New Year.

Wir wünschen Dir frohe Weihnacht, wir wünschen Dir
 frohe Weihnacht, wir wünschen Dir frohe Weihnacht
 und ein fröhlich neues Jahr.

Gute Grüße wir bringen für euch und euren Kinder,
 gute Grüße zur Weihnacht und zum neuen Jahr.

Wir wünschen Dir frohe Weihnacht, wir wünschen Dir
 frohe Weihnacht, wir wünschen Dir frohe Weihnacht
 und ein fröhlich neues Jahr. D:hedo

2. We wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas and a happy New Year.

Goot tidings we bringt to you an your Kin, good tidings for Christmas, and a happy New Year. We wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas and a happy New Year.

Kommet ihr Hirten C ihr Männer und Frau'n!,
das liebliche Kind anzuschau'n!, Christus der
Herr ist heute geboren, den Gott zum Heiland hat
erkoren. Fürchtet euch nicht! 2. Lasset uns sehen in
Bethlehems Stall, wie uns verheißen der himmlisches
Schall; was wir dort finden, lasset uns künden, lasset
uns preisen in frommen Weisen! Halleluja!. 3. Wahrlich,
die Engel verkündigen heut, Bethlehems Hirtenvolk gar
große Freud: Lasset nun werden Frieden auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen. Halleluja!

Över de stillen Straten C

geit klar de Klockenslag.

**God Nacht! Din Hart will slapen,
un morgen is ok en Dag.**

2. Din Kind liggt in de Weegen, un ik bün ok bi di,
din Sorgen un din Leven is allens um un bi.

3. Noch eenmal lat uns spräken:

Godn Abend, gode Nacht!

De Maand schient op de Däken,

uns' Herrgott hölt de Wacht. 4. = 1.

Shtil, die Nacht iz oysgeshternt

a



Shtil, di nacht iz oysgeshternt,
un der frost hot shtark gebrent.
Tsi gedenkstu, vi jich hob dich gelernt
halt n a shpayer in die hent?

2. A moyd, a pletsl un a beret,
un halt in hat fest a nagan.
A moyd mit a samtenem ponim
hit op dem soyne's karavan.

3. Getsil, geschosn un getrofn!
Hat ir kleyninker pistoyl.
An oto a funlinkn mit vofn farhaltn
hot zi mit eyn koyl!

4. Fartog fun vald aroysgekrochn,
mit shney gilandn oyf die hor.
Gemutikt fun klynikn nitsochn
far undzer nayem, frayen dor!

Auf das Dach der Schiffskajüte

Ca

The image shows a musical score for the song 'Auf das Dach der Schiffskajüte'. It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The first system contains the first two lines of the lyrics: 'Auf das Dach der Schiffskajüte rieselt Schnee die ganze Nacht. Und es'. The second system contains the next two lines: 'rauscht des Flusses Wandern um das dunkle Boot die ganze Nacht.' Above the vocal line, various chords are indicated: G7, C, C, G7, C, C, G7, C, C, G7, C, F in the first system, and C, F, C, G7, C, a, E7, a in the second system.

Auf das Dach der Schiffskajüte
rieselt Schnee die ganze Nacht

**Und es rauscht des Flusses Wandern
um das dunkle Boot die ganze Nacht.**

2. Drinnen schläft der junge Fährmann,
träumt vom Sommer in der Nacht.

3. Einmal springt ein Fisch im Wasser,
wacht der Fährmann plötzlich auf.

4. Da er schaut, ob einer rufe,
weht der Schnee ihm ins Gesicht.

Du kennst Rehe und Hirsche (Rudolf) deGC

d7 e G7 C

Ihr kennt Re-he und Hir-sche und Dach-se und Ffch-se.
You know Da-sheer and Dan-eer and Pran-eer and Vi-xen,

4 d7 e G7 C a E7

Son-ne und Ster-ne und Don-ner und Blit-ze, a - ber nennt mir
Co-met and Cu-pid and Don-ner and Blit-zen, but do you re-

7 a C D7 G7

mal das be - rühm - tes - te Ren-tier der Welt!
call the most fa - mos rein-deer of all?

10 C G7

Ru - dolf, das klei - ne Ren-tier mit der Na-se leuch-tend rot.
Ru-dolph, the red-nosed rein-deer had a ve-ry shi - ny nose.

14 G7 C

wer sie schon mal ge - seh'n hat, sagt, sie strahlt so hell wie Glut.
And if you ev-er saw it, you would ev - en say it glows.

18 C G7

Sieht ihn ein and-'res Ren-tier, lacht es ihn nur spöt-tisch aus.
All of the oth-er rein-deer used to laugh and call him names.

22 G7 C

kei - nes spielt mit dem Ru - dolf. drum sieht er so trau - rig aus.
 they nev - er let poor Ru-dolph join in an-y rein-deer games.

26 F C d G7 C

Doch da sagt der Weih - nachts - mann in der Ne - bel - nacht:
 Then one fog - gy Christ - mas Eve, San - ta came to say,

30 G a7 D7 G

"Ru - dolf mit dem Na - sen - licht,
 Ru - dolph with your nose so bright,

32 a7 D7 G

führ' den Schli - ten durch die Nacht!"
 won't you guide my sleigh to - night?"

34 C G7

Nun mag ihn je - des Ren - tier. al - le stim - men fröh - lich ein:
 Then how the rein-deer loved him as they shout - ed out with glee,

38 G7 C

"Ru - dolf. das klei - ne Ren - tier. geht in die Ge - schich - te ein."
 "Ru-dolph, the red nosed Rein-deer, you'll go down in his - to - ry!"

Come they told me, parappapam **D**

1

D A7 D

Come, they told me, pa - rum-pum-pum-pum... a new born
Litt - le Ba - by. I am a
Ma - ry nod-ded. the ox and

6

D A7 D

King to see, pa - rum-pum-pum-pum... our fin - est gifts we bring, pa -
poor boy too. I have no gift to bring.
lamb kept time. I played my best for Him.

11

D A D D7 G

rum-pum-pum-pum. to lay be - fore the King, pa - rum-pum-pum-pum.
that's fit to give our King.
I played my best for Him.

16

G D A D

rum-pum-pum-pum. rum-pum-pum-pum... So to hon - or Him pa -
Shall I play for you?
then he smiled at me.

21

A7 D A7 D A^x

rum-pum-pum - pum. when we come...
on my drum...
me and my drum.

Das neue Jahr, das neue Jahr

C

||: Das neue Jahr, das neue Jahr bringt Freude, das ist allen klar! (wird besser als das alte war!) :||

Drum wolln wir uns freun, bei Regen Wind und Sonnenschein. Der Wunsch lässt uns nicht ruhn – Es ist ja noch viel mehr zu tun. Wir wünschen, dass das stimmt bei Sonne, Schnee und Wind. Tags in der Mühle, abends auf der Piste und was bleibt? Tage in der Mühle, abends auf der Piste – Was übrig bleibt, das biste

Die alte Regel erst Kind, dann Haus gilt heute für viele nicht mehr Die Regel ein Kind und dann ein Haus, damit komm'n viele nicht mehr aus.

Vielleicht ein Kern der in Dir ist gut für ein gutes Gespräch? Doch nach zehn Jahren – wie wirst Du dann sein? Ein toller, blühender Mensch.

Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben. Wir leben nicht zum Trinken eben, sondern trinken, um zu leben. Siehst Du Dein Leben nicht so verbissen, ist es auch nicht so sehr beschissen.

Streu' Dir mal lieber etwas Sand in die Augen, mal Dir eine heile Welt. Streu' Dir Sand in die Augen bis der Wasserstand fällt. Nun siehst Du eine heile Welt!

Stells Puschinkino noch mal an und hör Dir da das Lügen an. Glück ist, wenn man etwas tun kann, was Sinnfindung gibt Zum Dahinschmelzen ließ mich nicht kalt!

Gefühle zeige – Wir verbeugen uns davor:

Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste

T: hedo

Weißt Du, seit wann der Weihnachtsmann

Weißt Du seit wann der Weihnachtsmann kommt?

Er kommt schon seit tausend Jahren,
als Deine Urahnen, Urgroßeltern
noch kleine Kinder waren.

Weißt Du womit der Weihnachtsmann kommt?

Er kommt mit dem Schlitten geflogen. Anstatt mit Auto
und Hubschrauber von Elchen und Rentier'n gezogen.

Weißt Du wo der Weihnachtsmann wohnt?

Er wohnt mit Katz und Mäuschen Weit hinten im
Winterweihnachtswald in einem Pfefferkuchenhäuschen.

Weißt Du womit der Weihnachtsmann kommt?

Das kannst Du Dir wünschen und denken,
mit Weihnachtsbäumen und leuchtenden Kerzen
Und schönen Weihnachts - Geschenken.

Weißt Du zum wem der Weihnachtsmann kommt?

Zu Kindern und guten Menschen auf Erden
Und bringt Gedanken für Frieden und Freude,
denn es soll wieder Weihnachten werden.

Weißt Du, was sich der Weihnachtsmann wünscht
Für alle Kinder und Völker auf Erden?

Dass jeder hilft mit gegen Krieg und Not,
damit es endlich Frieden kann werden. 20.12.2006 hh

Sind die Lichter angezündet

D



Sind die Lich- ter an- ge- zün- det, Freu- de zieht in je- den Raum;



Weih- nachts- freu- de wird ver- kün- det un- ter je- dem Lich- ter-



baum. Leuch- te Licht mit hel- lem Schein, ü- ber- all, ü- ber-



all soll Freu- de sein.

Sind die Lichter angezündet, Freude zieht in jeden Raum, Weihnachtsfreude wird verkündet unter jedem Lichterbaum. Leuchte, Licht, mit hellem Schein überall, überall soll Freude sein.

2.Süße Dinge, schöne Gaben gehen nun von Hand zu Hand. Jedes Kind soll Freude haben, jedes Kind in jedem Land. Leuchte, Licht, mit hellem Schein überall, überall soll Freude sein.

3.Sind die Lichter angezündet rings ist jeder Raum erhellt. Weihnachtsfreude wird verkündet, zieht hinaus in alle Welt. Leuchte Licht, mit hellem Schein überall, überall soll Freude sein.

Abend wird es wieder C über Wald +Feld, sich Frieden nieder, +es ruht die Welt.. 2.Nur der Bach ergießet sich am Felsen dort, er rauscht und fließet immer, immerfort.. 3.Und kein Abend bringt Frieden ihm und Ruh, keine Glocke klinget ihm ein Rastlied zu..4.So in deinem Streben bist mein Herz auch du. nur kann dir geben wahre Abendruh.: Hoffmann von Fallersleben, M: H Rinck

Alle Jahre wieder C kommt das Christuskind auf die Erde nieder wo wir Menschen sind. 2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus geht auf allen Wegen mit uns ein und aus 3. Steht auch dir zur Seite still und unerkannt, dass es treu dich leite an der lieben Hand..

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen C
Wie glänzt er festlich, lieb und mild, als spräch' er: "Wollt in mir erklingen getreuer Hoffnung stilles Bild!". 2.Die Kinder steh'n mit hellen Blicken, das Auge lacht, es lacht das Herz o fröhlich - seliges Entzücken! Die Alten schauen himmelwärts.. 3. Zwei Engel sind hereingetreten, kein Auge hat sie kommen seh'n; sie geh'n zum Weihnachtstisch + beten + wenden wieder sich + geh'n.. 4. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen; unsichtbar jedes Menschen Blick sind sie gegangen wie gekommen; doch Gottes Segen blieb zurück.

Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit A3
Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit, nun ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.. 2. Horch nur, der Alte klopft draußen ans Tor, seinem Schimmelchen steht er davor..3. Leg' ich dem Schimmelchen Heu vor das Haus, gleich der Ruprecht den großen Sack aus.. 4. Pfeffernüss' Äpfel, Rosinen, Korinth', alles, das schenkt er dem guten Kind.

Das Lied geht an C das Lied zur Nacht im alten Haus, schenkt eine Kanne Wein uns aus, das Lied geht an. Wir kommen all zur Weihnacht, wir reiten durch die weiße Heid', die Birkenbäume schlafen, der Schnee ist unser Kleid.

2. Mein Pferd geht schnell, mein Pferd geht seinen stillen Gang, den weißen Weg, den See entlang, mein Pferd geht schnell. Brennt an im Haus Laternen, brennt an die Lichter tausendfach. Im Stalle geht ein Schnaufen, die Tiere werden wach.

3. Der Ostwind geht, der Ostwind weht uns in den Bart, die Hände klamm, die Zügel hart, der Ostwind weht. Macht auf die alte Türe und deckt für uns den breiten Tisch, lasst Birkenscheite brennen und knistern wunderbarlich.

4. Zu End mein Lied, zu End, die Sterne werden fahl, wir reiten durch das wilde Tal, zu End mein Lied. Das letzte Haus verfallen, ein guter Freund ging aus dem Land. Wir wenden still die Pferde +traben heim den Strand. Zu End mein Lied.

Der lang genug mit viel Bedacht C des Hauses Haft ertragen 1. Der lang genug mit viel Bedacht des Hauses Haft ertragen hat über Nacht sich aufgemacht, die große Fahrt zu wagen. 2. Der sich im Dunkel abgemüht, ihn konnt' kein Zwang mehr halten, mit allem, was da grünt und blüht, ins Licht sich zu entfalten. 3. Gleich Vogel, Falter, Baum und Strauch befreit von Winters Banden, ist er zum neuen Leben auch erwacht und auferstanden. 4. Und wenn er seine Straße zieht, wie es ihm will gefallen, lässt er sein junges Wanderlied hell in die Weite schallen. 5.=1.

Dort hinter den Bergen C versinkt schon die Sonne.
Dort hinter den Bergen verglüht schon ihr Licht. Dort legt
sie sich nieder und streckt sich voll Wonne. Dort hinter
den Bergen - Nur sieht man sie nicht.

2. Dort hinter den Bergen, da liegt eine kleine Stadt. Dort
hinter den Bergen, und die hat noch Licht. Sieh, da kommt
ein Fremder, der noch keine Bleibe hat. Dort hinter den
Bergen - Sag, siehst du ihn nicht?

T+M: U.Maske

Es singt wohl ein Vöglein a die ganze Nacht, die
lange, die dunkle, die Winternacht, so süße tut es aufsingen.
Eia, eia, eia, die lange, die dunkle, die Winternacht,
so süße tut es aufsingen.

2. Es blüht eine Blume die ganze Nacht, die lange - - -
ganz heimlich tut sie aufspringen.

3. Es rauschen viel Wasser die ganze Nacht, die lange - -
- und alle Brunnen aufspringen.

4. Es wiegt eine Mutter ihr Kind bei der Nacht, die lange
- - - und Erd' und Himmel aufklingen.

Es wird ja schon dunkel C, es wird ja schon Nacht.
Die Hirten die kommen zur Dir auf die Wacht.Wolln singen ein
schönes Lied dem Kindlein dem Kleinen Du magst noch nicht
schlafen, ich hör Dich nur weinen.||: **Hei, hei, hei, hei! Schlaf
süß, herzliebes Kind!:||**

2. Vergiss jetzt oh Kindchen den Kummer, das Leid.Dass Du
musst hier liegen im Stall auf der Weid.Es ziern ja die Engel
deine Lagerstatt aus.Es könnte nicht schöne sein im König
seinem Haus.

||: Hei, hei, hei, hei! Schlaf süß, herzliebes Kind!:||
3. Mach zu deine Augen in Ruhe und Fried.Und gib mir
zu Abschied den Segen noch mit.Dann wird auch mein
Schlafen ganz sorgenlos sein. Dann kann ich mich ruhig
aufs Schlafengeh'n freu'n.||: **Hei, hei, hei, hei! Schlaf süß,
herzliebes Kind!:||**

Freunde, dass der Mandelzweig C wieder blüht und
treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt.

2. Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch
schreit,achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.

3. Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.

4. Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.

Fröhliche Weihnacht C überall, tönent durch die Lüfte
froher Schall! Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachts-
duft in jedem Raum. Fröhliche Weihnacht überall.... 2....Darum
alle stimmt in den Jubelton, denn es kommt das Licht der
Welt von des Vaters Thron. Fröhliche Weihnacht.... 3....Licht
auf dunklem Wege, unser Licht bist du, denn du führst, die dir
vertrau'n, ein zu sel'ger Ruh. Fröhliche Weihnacht....

4.Was wir andern taten, sei getan für dich, dass bekennen
jeder muss, Christkind kam für mich. Fröhliche Weihnacht....

Go tell it on the mountains C over the hill and anywhere, go tell it on the mountains that Jesus Christ is born..
2. When I was a seeker I thought both night and day. I asked the Lord to help me, and He taught me to pray..
3. When I was a sinner, I prayed both night and day. I asked the Lord to help me, And He showed me the way..
4. He made me a watchman - upon the city wall. And if I am a Christian, I am the least of all.

In Mutters Stübele C, da geht der hmhmhm in Mutters Stübele da geht der Wind.

Ich muss erfrieren mit meinem hmhmhm I

Ich muss nun darben mit meinem Kind!

2. 'Nen Ofen hab' ich nicht und keinen hmhmhm, bin mit dem Kind allein und hab' kein Geld.

Auch keine Heizung und keine hmhmhm und auch der Strom ist abgestellt.

3. Erst war der Vater weg, dann kamen hmhmhm Antibiotika und Schweinepest.

Doch der Atomstrom, und dann das hmhmhm.

Das gibt dem kleinen Kind und mir den Rest.

4. Wenn Mutter leben würd', und Oma hmhmhm, dass sie es hören, sing' ich's dem Wind.

Was soll das Leben bei diesem hmhmhm?

Was soll nun werden mit meinem Kind?

5. Doch nun ist Weihnachten, da kommt der hmhmhm, mit seinem Rentier. Kannst Du Dein Gedicht?

Er bringt nen Weihnachtsbaum und eine hmhmhm.

Nur Weihnachtsgeld und Wärme bringt er nicht.

Morgen Kinder, wird's was geben C

morgen werden wir uns freu'n!

Welch ein Jubel, ein Leben wird in unserem Hause sein!

Einmal werden wir noch wach,
heia, dann ist Weihnachtstag!

2. Wie wird dann die Stube glänzen von der großen Lichte
Zahl! Schöner als bei frohen Tänzen ein geputzter Kro-
nensaal! Wisst ihr noch wie voriges Jahr es am Heil'gen
Abend war?.

3. Einen Roller gab's für Hannah, eine Ritterburg für Kai,
eine Puppe für die Klara, auch für Sven war was dabei..
Wisst ihr noch....

4. Malchens nette Schäferin, Jettchens Kche mit dem
Herdchen und dem blank geputzten Zinn ? Heinrichs bun-
ten Harlekin Mit der gelben Violin

5. Abends wird Musik erklingen, das Klavier spielt die
Mama. Und die Kinder werden singen, die Gitarre spielt
Papa. Einmal werden wir noch wach, heia, dann ist
Weihnachtstag.

6. Welch ein schöner Tag ist morgen ! Neue Freuden hof-
fen wir, uns're guten Eltern sorgen lange, lange schon
dafür. Ei gewiss, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust
nicht wert !

Morgen kommt der Weihnachtsmann C,
kommt mit seinen Gaben. Trommel, Pfeifen, Teddybär,
Kaspar, Puppen und noch mehr, ja Buddelschiffe mit nem
Meer möcht' ich gerne haben!.

2. Bring uns lieber Weihnachtsmann, bring auch morgen,
, bringe mir und bringe ihr Zottelbär und Pandatier, und
Esel, Schaf und Stier, lauter schöne Dinge!.

3. Doch du weißt ja unsern Wunsch, kennst ja unsre Her-
zen!, Vater, Mutter, Omamma, auch sogar der Großpapa,
alle Kinder sind auch wir da, warten dein mit Schmerzen!

Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen C
gut wieder hier zu sein, gut euch zu seh'n, mit meinen
Wünschen, mit meinen Fragen führ ich mich nicht allein,
gut euch zu seh'n

2. Wer daran glaubt, alle Gefahren nur auf sich selbst
gestellt zu übersteh'n, muss einsam werden und mit den
Jahren auch an sich selbst zugrunde geh'n.

3. Und soll mein Denken zu etwas taugen und sich nicht
nur im Kreise dreh'n,
will ich versuchen mit euren Augen die Wirklichkeit klarer
zu seh'n.

4. Und weiß ich heute auf meine Sorgen und Ängste keine
Antwort mehr,
dann seid ihr da, schon trag ich morgen an allem nur noch
halb so schwer. D:H.Wader

O, du fröhliche C, o, du selige gnadenbringende
Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren.
Freue, freie dich, o Christenheit!. 2.O, du fröhliche... Christ
ist erschienen, uns zu versöhnen..

3. O, du fröhliche... Himmlische Heere jauchzen dir Ehre.

Das Gebirg' steht starr a Die Seen sind aus Eis.
Und es schneit. Und mich friert. Und es schneit. Kaum weiß
ich noch, wer ich bin, wie ich heiß. Ihr macht euch in euren
Stuben breit. Und es schneit. Und mich friert. Und es schneit
2. Ich steh euch im Weg, wo ich steh, wo ich bin. Und es
schneit. Und mich friert. Und es schneit. Wo kam ich her,
wo soll ich hin? Ihr habt für mich keinen Raum, keine Zeit.
Und es schneit. Und mich friert. Und es schneit
3. Ihr redet viel von Jesus Christ. Und es schneit. Und mich
friert. und es schneit. Ob euer Herz aus Eisen ist? Der
Mensch tut sich nur selber leid. Und es schneit. Und mich
friert. Und es schneit. T+M: ?

Jesuskind wo bist du? a Du bist nicht mehr zu
seh'n. Leer ist deine Krippe, wo Ochs und Esel steh'n. Ich
seh Maria, die Mutter und Josef Hand in Hand. Ich seh' die
schöne Fürsten vom fernen Morgenland. Doch dich kann
ich nicht finden. Wo bist du, Jesuskind? Ich bin im Herzen
der Armen, die ganz vergessen sind.

2. Maria voller Sorgen, die sucht dich überall, draußen bei
den Wirten, in jeder Eck im Stall. Im Hof ruft Vater Josef
und schaut in Regenfass. Sogar der schwarze König, er
wird vor Schrecken blass. Alles sucht und ruft dich. Wo bist
du, Jesuskind? Ich bin im Herzen der Kranken, die arm und
einsam sind.

3. Die König sind gegangen, sie sind schon klein und fern.
Die Hirten auf dem Felde, sie seh'n nicht mehr den Stern.
Die Nacht wird kalt und finster. Erloschen ist das Licht. Die
armen Menschen seufzen. Nein, nein, das war er nicht!
Doch rufen sie noch immer: wo bist du, Jesuskind? Ich bin
im Herzen der Menschen, die ohne Hoffnung sind. T+M: ?

O Tannenbaum, o Tannenbaum C wie grün sind deine Blätter? Du grünst nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit.. 2.O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen. Wie oft hat schon zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut.3.O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.Die Hoffnung+Beständigkeit gibt Trost+Kraft zu jederZeit

Sag mir, wo die Blumen sind CaD7G/CaG7/
CaD7G7/FCdGG7 1. Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben? Sag mir, wo die Blumen sind, was ist geschehn?Sag mir, wo die Blumen sind, Mädchen pflückten sie geschwind.Wann wird man je verstehn, wann wird man je verstehn.2. Sag mir, wo die Mädchen sind...Männer nahmen sie geschwind.3. Sag mir, wo die Männer sind --flogen fort, der Krieg beginnt.4. Sag, wo die Soldaten sind---über Gräbern weht der Wind 5. Sag mir, wo die Gräber sind---Blumen wehn im Sommerwind.6. Sag mir, wo die Blumen sind---- Mädchen pflückten sie geschwind. (Marlene Dietrich 20er Jahre)

Schließ Aug und Ohr für eine Weil aC

vor dem Getös der Zeit. |: Du heilst es nicht und hast kein Heil als wo dein Herz sich weiht. :|

2. Dein Amt ist hüten, harren, sehn im Tag die Ewigkeit. |: Du bist schon so im Weltgeschehen befangen + befreit. :|

3. Die Stunde kommt, da man dich braucht. Dann sei du ganz bereit. |: Und in das Feuer, das verraucht, wirf dich als letztes Scheit. :|

Stille Nacht, Heilige Nacht

A

Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige
Paar,

holder Knabe im lockigen Haar, Schlaf in Himmlischer Ruh
schlaf in himmlischer Ruh

2. Stille Nacht, Heilige Nacht, Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,

Da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Ge-
burt! Christ, in deiner Geburt!

3. Stille Nacht, Heilige Nacht, Hirten erst, kund gemacht!
Durch der Engel Haleluja

Tönt es laut von fern und nah: Christ der Retter ist da!
Christ der Retter ist da!

Süßer die Glocken nie klingen

C

als zu der Weihnachtszeit: S'ist als ob Engelein singen
wieder von Frieden und Freud'. Wie sie gesungen in seli-
ger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht,
Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang!

2. O, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christ-
kindlein hört: Tut sich vom Himmel dann schwingen eilig
hernieder zur Erd'. Segnet den Vater, die Mutter, das Kind,
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, Glocken mit heili-
gem Klang, klinget die Erde entlang!

3. Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit,
dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit. Alle
aufjauchzen mit herrlichem Sang! Alle aufjauchzen mit
herrlichem Sang! Glocken mit heiligem Klang, klinget die
Erde entlang! :Friedrich Wilhelm Kritzinger 1816-1890

Vom Himmel hoch da C kommt ich her, ich bring' euch gute neue Mär. Der guten Mär bring' ich so viel, davon ich singen und sagen will..
2 Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n von einer Jungfrau auserkor'n.
Ein Kindelein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne sein..
3.Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller Not.
will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.
4.Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten geh'n hinein, sehen,
was Gott uns halt beschwert, mit seinem lieben Sohn verehrt.
5.Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt seinen eig'nen Sohn.
Des freuet sich der Engel Schar + singet uns solch neues Jahr.

||:Walenki, Walenki C, Mütterchen gibt sie mir nie. Will sie suchen, mich umseh'n, zum Liebsten geh'n ist wunderschön.:||

1.Mein Liebster ist ein Zottelbär Und ihn zu lieben ist nicht schwer. Jeden Abend will er mich, doch bei der Kälte geht das nicht. Damit ich kann zum Liebsten geh'n muss ich nach Walenki seh'n.
2. Bei Winterliebe stockt das Blut. Allein zu bleiben ist nicht gut. Im Schuppen wärmt die Liebe nicht. Doch ohne Freund das Herz mir bricht. Drum hock ich nicht allein im Haus und such' die Walenki heraus.
3.Vorm Dorfklatsch hab' ich keine Angst. Ohne Liebe werd' ich krank. Und friert es draußen noch so sehr, Treibt mich die Liebe umso mehr. Ich hol mir meine Stiefel her Und liebe meinen Zottelbär. Deutsch 8-2005 hedo

Warum, ach sag, warum, geht die Sonne nun fort? C Schlaf ein mein Kind und träume sacht, das kommt wohl von der dunklen Nacht, da geht die Sonne fort! Da geht die Sonne fort!. 2.Warum...wird uns're Stadt so still? Schlaf ein...weil sie dann schlafen will.. 3.Warum...brennt die Laterne so? Schlaf ein...da brennt sie lichterloh!. 4.Warum...geh'n manche Hand in Hand? Schlaf ein..da geht man Hand in Hand!. 5.Warum...ist unser Herz so klein? Schlaf ein...da sind wir ganz allein!

Was soll das bedeuten C, es taget ja schon? weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum. Schaut nur daher! Schaut nur daher! Wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.
2. Treibt zusammen, treibt zusammen die Schäflein fürbass, treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch was. Dort in dem Stall, dort in dem Stall werd't Wunderding sehen, treibt zusammen einmal. 3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt, da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft: Ein schönes Kind, ein schönes Kind liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.

When Israel was in Egypt's land a, let my people go
Oppressed so hard they could not stand, **let my people go. R: Go
down, Moses, way down in Egypt's land, tell old Pharaoh, let my
people go.** 2. Thus saith the Lord bold Moses said, let my people
go, if not I'll smite your first-born dead, let my people go...
3. No more shall they in bondage toil, let my people go, let them
come out with Egypt's spoil, let my people go...
4. The Lord told Moses what to do, let my people go, to lead the He-
brew children through, let my people go... 5. As Israel stood by the
waterside, let my people go, at God's command it did divide, let my
people go...6. O let us all from bondage flee, let my people go, and
let us all in Christ be free, let my people go...

Wunderschöne Nachtigall C, weis' mir den Weg zu
der Liebe am Wasserfall. Nachtigall, Du singst so schön, weis'
mir den Weg zu dem Lied, das die Liebe krönt.

1. Die Zeit ist da, das Werk ist getan, weis' mir den Weg näher an
uns're Sonne heran. Gepäck ist gepackt, ich bin auf dem Weg, lasse
den Schatten, der lange schon hinter mir steht.
2. Ein Traum von Festen, an die jeder denkt, vom Narren, der hinter
uns steht + uns Fröhlichkeit schenkt. Ein Traum vom Zuhause, von
Wohlsein + Geld. Spreiz' deine Flügel und wage den Flug in die wöl-
fische Welt.
3. Und kannst Du vor Wolken die Sterne nicht seh'n, Dann wende Dich
dorthin wohin Deine Träume geh'n. Und sag Dir woher Du gekommen
bist, und wo Deiner glücklichen Zukunft Zuhause ist.
4. Bist Du gut zu denen, die gut zu Dir sind, dann hast Du den Rückhalt
der Liebe im wechselnden Wind. Hauthunger ist einsam, Zärtlichkeit
schön. Wer möchte durchs Leben schon ohne die Liebe geh'n?
5. Greif in die Sterne und pack ruhig an. Dein Schicksal, das Leben
und Lieben nimm selbst in die Hand. Dann ruf' mir zu und beende,
was trennt. Du kannst mich stets finden, wo immer das Feuer brennt.
6. Beim Traum in die Tiefe, beim Wandern im Wald. Mit Lachen und
Lieben im Herzen wird niemand alt. Die Liebe zu leben, was auch
geschieht, **zu träumen, zu singen, zu tanzen das Nachtigall – Lied.**

24.2.02 hh

Zweitausend Jahre, Jesus Christ,

seit du von von uns gegangen bist,

Du Opferlamm des Lebens!

Du gabst den Armen ihren Gott.

Du littest durch der Reichen Spott.

Du tatest es vergebens.

2. Du hast Gewalt und Polizei.

Du wolltest alle Menschen frei und Frieden auf der Erde.

Du wusstest alle Menschen gut, damit es schöner werde.

3. Du warst ein Revolutionär

und machtest Dir das Leben schwer

mit Schiebern und Gelehrten.

Du hast die Freiheit stets beschützt

und doch den Menschen nichts genützt.

Du kamst an die Verkehrten.

4. Du kämpftest tapfer gegen sie

und gegen Staat und Industrie und die gesamte Meute,

bis man an Dir, weil nichts verding,

Justizmord kurzerhand beging. Es war genau wie heute.

5. Die Menschen wurden nicht gescheit.

Am wenigsten die Christenheit,

trotz allem Händefalten.

Du hattest sie vergeblich lieb.

Du starbst umsonst. Und alles blieb beim Alten.

6. Doch klar war, dass Du ehrlich liebst

und vielen Menschen Hoffnung gibst,

dass Grün bricht aus den Zweigen.

Frühling und Frieden sind uns grün,

wenn Kinder und wenn Blumen blüh'n,

das woll'n wir nicht verschweigen.

T: ? M:?

Vor langer Zeit in Bethlehem

G*Strophe*

1. Vor lan-ger Zeit in Beth-le hem, so wird es uns er - zähl,
2. Die Hir-ten auf dem Fel-de sah'n in strah-lend hel - lem Licht
3. Ü-ber dem Stall stand hell und klar noch lang der Weih-nachts-sterm,



brach-te Ma - ri - a ih-ren Sohn in ei - nem Stall zur
den En-gel, der zu ih-nen trat und sprach: „Fürch - tet euch
Die Hei - li - gen drei Kö - ni - ge sa - hen ihn von



Welt, Jo - sef, ihr Mann, knie-te ne - ben ihr, die
nicht! Denn sie - he ich ver - kün - di - ge euch
fern. Vie - le Ge - schen - ke ha - ben sie dem



Tie - re sa - hen zu. So leg - ten sie auf
al - len gro - ße Freud! Je - sus Chris - tus
Chris - tus - kind ge - bracht und al - le Kin - der



Heu und Stroh ihr klei - nes Kind zur Ruh,
Got - tes Sohn, ist euch ge - bo - ren heut!
freu - en sich noch heut auf die - se Nacht.

Refrain

Bald schon klang ein En-gels-chor her - ab vom Him-mels - zelt: Freut



euch, Ihr Men-schen ü-ber all, und Frie-den für die Welt.

Durch den grauen Winter Hellas

A

1. Durch den Nar-kas' grau-en nack-te Win-ter Fu-ße Hel-las zog ein schmer-zend

Fisch-er durch den krumm und all- Ar-mier, al-ter Dor-nen-wald.

Nar-kas, Nar-kas Kar-van-taks,

hung-ri-g, um einst reich zu ster-ben, Nar-kas Kar-van-taks.

Durch den grauen Winter Hellas' zog ein Fischer, krumm und alt,
 Narkas' nackte FüÙe stampften schmerzhaft durch den Dornenwald.
**Armer, alter Narkas, Narkas Karvantis, hungrig, um einst reich
 zu sterben - Narkas Karvantis.**

2. Immer hungrig, immer durstig, doch das Geld in Taschen klang,
 bunte Hose, längst zerschliffen, Narkas war zum Sterben krank.

3. Nackt saÙ er auf Kannen, Fässern, saÙ auf Öl und Wein und
 Brot. Und so überraschte hungrig dunklen Abends ihn der Tod.

4. Das Ersparte ward versoffen, und sein Boot zerbarst am Strand,
 Narkas' nackte FüÙe stampften nicht mehr durch das Dornenland.

**Armer, alter Narkas, Narkas Karvantis, doch er ist einst reich
 gestorben - Narkas Karvantis.** T+M: ?

Die Winterzeit kommt wieder

G

1. Die Win - ter zeit kommt wie - der ins Land. Die
 Vö - gel ver - lie - ßen die Fel - der und flo - gen mit der
 Son - ne nach Süd. Der Win - ter-wind rauscht in den Wäl - - dern.

1. Die Winterzeit kommt wieder ins Land. Die Vögel verließen die Felder
 und flogen mit der Sonne nach Süd. Der Winterwind rauscht in den Wäldern.

2. Das Laub liegt braun und kalt und feucht am Boden auf nassen Wegen.
 Und auch die kranken Fichten im Wald, die träumen der Sonne entgegen.

3. Die Kinder haben nasse Schuh' und kriegen kalte Zehen.

Das Jahr ist wie ,ne alte Frau und kann am Stock kaum gehen.

4. Die Weihnachtsbäume warten im Schnee. Die Kinder stehen und träumen
 vom Fest, von Geschenken, vom Nikolaus und schönen Tannenbäumen.

5. Ein Licht brennt schon, Advent ist da. Die Sonne will sich wenden.

Bald werden die Tage wieder lang, auch dieser Winter wird enden. T+M: hedo

Die Augen der Kinder leuchten so klar C

Die Augen der Kinder leuchten so klar, sie können Liebe geben, und sind ein lebendiger Sonnenschein voll Wärme, Vertrauen und Leben.

The image shows a musical score for the song 'Die Augen der Kinder leuchten so klar'. It consists of three staves of music in 3/4 time, with lyrics written below each staff. The melody is simple and consists of eighth and quarter notes. The lyrics are: 'Die Augen der Kinder leuchten so klar, sie können Liebe geben, und sind ein lebendiger Sonnenschein voll Wärme, Vertrauen und Leben.'

Die Augen der Kinder leuchten so klar,
sie können Liebe geben,
und sind ein lebendiger Sonnenschein
voll Wärme, Vertrauen und Leben.

2. Die Leben wird reicher,
Du wirst von den Kindern beschenkt
für Dein Lieben und Geben.
Die Kinderaugen strahlen für Dich
und wärmen, erhellen Dein Leben. T+M: hedo

Weihnachten klopft an die Tür A

Weihnachten klopft an die Tür - und Kerzen leuchten hell.
Ver-treiben Dunkelheit und bringen helles Licht für Hoffnung in der Welt.

The image shows a musical score for the song 'Weihnachten klopft an die Tür'. It consists of two staves of music in 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The melody is more rhythmic, featuring eighth and sixteenth notes. The lyrics are: 'Weihnachten klopft an die Tür - und Kerzen leuchten hell. Ver-treiben Dunkelheit und bringen helles Licht für Hoffnung in der Welt.'

Weihnachten klopft an die Tür und Kerzen leuchten hell,
vertreiben Dunkelheit und bringen helles Licht
für Hoffnung in der Welt.

2. Am Berge steht ein Tannenbaum im Walde tief ver-
steckt, er ist wie ein alter Kindertraum,
der sich zum Himmel reckt.

3. Der Kindertraum ist froh und alt von Liebe und von
Licht. Die Kerzen leuchten hell im Wald.
Die Herzen freuen sich.

4. Wir fassen uns zum festen Kreis und drücken Herz und
Hand, singen und wünschen uns Frieden und Glück.
Ein Fest für die Welt und fürs Land. T+M: hedo 2014

Grüne Tanne, grüne Tanne

C



GRÜNE TANNE, GRÜNE TANNE
BALD KOMMT WIEDER DEINE ZEIT.
ÜBER EINE KLEINE WEILE
IST DEIN FESTKLEID DIR BEREIT.

Grüne Tanne, grüne Tanne, nun kommt wieder deine Zeit.
Über eine kleine Weile ist dein Festkleid dir bereit.

2. In dem Glanz der hellen Kerzen kündest du uns neues
Licht, öffnest hell uns uns're Herzen für der Sonne klares
Licht.

3. Sonne bringt uns neues Leben, nimmt die Sorge, nimmt
das Lied. Grüne Tanne, grüne Tanne, bringe uns die
Sonnwendzeit.

T: Karola Wilke, M: hedo

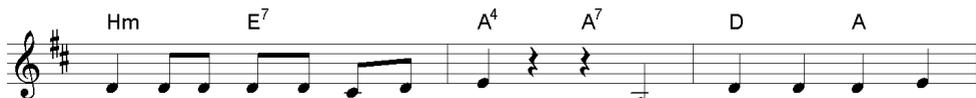
Wann kommst Du Weihnachtsmann Dd



1. Wann kommst du, Weih-nachts - mann, mit dem gro - ßen Schlit-ten
 2. kommst du, Weih-nachts - mann, mit dem gro - ßen Schlit-ten



an, ganz voll - be - packt bis o - ben hin? Und
 an? Ich weiß, dein Weg ist ziem - lich weit, hof - fent -



was ist in dei - nen Sä - cken drin? Ach, komm doch, Weih - nachts -
 lich ver - passt du nicht dir Zeit. Ach, komm doch, Weih - nachts -



mann, weil ich's kaum er - war - ten kann. Mein
 mann, weil ich's kaum er - war - ten kann. Ich



Wunsch ist wirk - lich nicht sehr groß, ich wünsch
 will auch ganz be - schei - den sein, nur ein



mir ei - ne neu - e Pup - pe bloß. Fin - dest du den Weg aus der
 Au - to, doch bit - te nicht zu klein. Sag, hast du ge - hört, was die



dunk - len Fer - ne, das hab ich Ma - ma heut ge - fragt.
 Leu - te re - den, wenn man von dir träumt, so wie ich?



Kin - der - träu - me leuch - ten wie hel - le Ster - ne,
 Je - mand hat ge - sagt, es würd dich nicht ge - ben,

Dm Gm A A⁴ A⁷ D A

hat sie mir zur Ant - wort ge - sagt. Ach, komm doch, Weih - nachts -
wenn es Träu - me gibt, gib'ts auch dich! Ach, komm doch, Weih - nachts -

Hm F#m G D

mann, weil ich's kaum er - war - ten kann. Mein
mann, weil ich's kaum er - war - ten kann. Ich

G F#m

Wunsch ist wirk - lich nicht sehr groß, ich wünsch
will auch ganz be - schei - den sein, nur ein

G A 1. D A⁷ 2. D

nur ei - ne neu - e Pup - pe bloß 2. Wann
Au - to, doch bit - te nicht zu klein.

Warum, ach sag warum geht die Sonne C

lese G⁷ C F C G⁷

WARUM, ACH SAG WARUM — GEHT NUN DIE SONNE FORT?
SCHLAF EIN, MEIN KIND, UND TRÄUME SACHT
DAS KOMMT WOHL VON DER DUNKLEN NACHT
DA GEHT DIE SONNE FORT, DA GEHT DIE SONNE FORT!

Worte: 1947
Wolfgang Amadeus Mozart

Warum, ach sag, warum, geht die Sonne nun fort? Schlaf ein mein Kind und träume sacht, das kommt wohl von der dunklen Nacht, da geht die Sonne fort! Da geht die Sonne fort!. 2.Warum...wird uns're Stadt so still? Schlaf ein...weil sie dann schlafen will.. 3.Warum...brennt die Laterne so? Schlaf ein...da brennt sie lichterloh!. 4.Warum...geh'n manche Hand in Hand? Schlaf ein...da geht man Hand in Hand!. 5.Warum...ist unser Herz so klein? Schlaf ein...da sind wir ganz allein!

Inmitten der Nacht, als Hirten erwacht G



Inmitten der Nacht, als Hirten erwacht, da hörte man klingen und Gloria singen, ein englische Schar, ja, ja, geboren Gott war.

2. Die Hirten im Feld verließen ihr Zelt. Sie gingen mit Eilen, ganz ohne Verweilen dem Krippelein zu, ja, ja, der Hirt und der Bu'.

3. Sie fanden geschwind das göttliche Kind. Es herzlich zu grüßen, es zärtlich zu küssen, sie waren bedacht, ja, ja die selbige Nacht.

4. Es lächelt sie an, so lieb als es kann. Es will ihnen geben das himmlische Leben, die göttliche Gnad', ja, ja, und was es nur hat. Volkslied: Österreich

Gestern hatt' er ein Zuhause

Gestern hatt' er ein Zuhause, heute hockt er in der Klausen.

Die Hände und die Füße kalt, ohne Bette und ohne Halt.

Freunde hatte er verloren, Ohren hatt' er sich verfroren,

Ohne Eltern, ohne Geld, fror er in der kalten Welt.

2. Tiere hatt' man ihm genommen, Nachbarn war'n im Krieg verkommen,

Hab und Gut ward ihm verdorben. Eltern waren weggestorben.

Seine Frau wurd' weggetrieben. Gar nichts mehr war ihm geblieben

Auch sein Zuhause blieb ihm nicht. Nur ein winzig Hoffnungslicht.

3. Aber Du, Du bist nicht arm, Du bist satt und sitzt hier warm,

Du hast Freunde, Du kannst geben, Du kannst tanzen, Du kannst leben,

Du kannst an die Armen denken, ihnen 'was zu essen schenken,

Du kannst mit für Frieden sorgen, für ein glücklicheres Morgen.

4. Und kannst Du die Welt so menschlich betrachten,

dann ist auch für Dich erst richtig: Weihnachten! T: hedo Noch ohne Melodie

Der Winter, der Winter, der Winter ist da D



1. Der Win-ter, der Win-ter, der Win-ter ist da, die Bäu-me sind ent - laubt...



Ein kal-ter Wind weht ü-ber das Land und hat die Far-ben ge - raubt...

1. Der Winter, der Winter, der Winter ist da, die Bäume sind entlaubt.

|: Ein kalter Wind weht über das Land und hat die Farben geraubt. :|

2. Der Winter, der Winter, der Winter ist da, die Vögel flogen schon fort.

|: Die Bäume haben die Früchte verlor'n, vergessen ist manches Wort. :|

3. Es winken die Bäume nun kalt und leer, im Haus ist's gemütlich und warm.

|: Bei Bratapfelduft und Kerzenschein singen wir Arm in Arm. :|

T+M: hedo

Still, still, still, weil's Kindlein schlafen C

Still__ still,__ still, weil's Kind - lein__ schla - fen__ will! Ma -
-ri - a__ tut es nie - der - sin - gen, ih - re__ gro - ße Lieb' dar - brin - gen.
Still__ still,__ still, weil's Kind - lein__ schla - fen__ will!

Still, still, still, weils Kindlein schlafen will!

Maria tut es nieder singen, ihre groß Lieb' darbringen.

Still, still, still, weils Kindlein schlafen will.

2. Schlaf, schlaf, schlaf, ei liebes Kindlein schlaf!

Die Engel tun schön musizieren,
bei dem Kindlein jublieren.

Schlaf, schlaf, schlaf, ei liebes Kindlein schlaf!

3. Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß!

Gott hat den Himmelsthron verlassen
und muss reisen auf den Straßen.

Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß!

Mehrere weit bekannte Lieder haben keine Noten. Wenn sie Dir fehlen, frage bei uns an. Wir nennen Dir Quellen oder mailen sie Dir. Vom Lied „O Mammy dear“ fehlen uns die Noten. Wer kann sie uns geben? wandervogel 038842-21888 hedo@wandervogel.info Damit auch fürs Singen in den Familien bekanntere Lieder dabei sind, haben wir noch einen Anhang gemacht, und das Heft von 64 auf 80 Seiten erweitert. Bei für Klampfer + Familien allgemein bekannten Liedern sind die Noten nicht dabei. Bei drei Neuentdeckungen von Liedern haben wir auch die Noten noch nicht druckfertig. Bündische singen heute zu wenig gemeinsam bündische Weihnachtslieder. Hier sind viele dabei. Bei Liedern ohne Noten frag' an. Vielleicht können wir helfen. h

Inhalt Winter 2014

Feuerfunke 5

56 Abend wird es wieder
05 Alle Christen loben - Dnes pojusce
56 Alle Jahre wieder
56 Am Weihnachtsbauem die Lichter
49 Auf das Dach der Schiffskajüte
09 Auf dem Berge da wehet der Wind
56 Bald nun ist Weihnachtszeit
03 Bajuschki
02 Bruder schlanker Schneeschuh
52 Come they told me parappapapam
63 Das Gebirg' steht starr. Die Seen
57 Das Lied geht an
53 Das neue Jahr, das neue Jahr
45 Das wünsch ich sehr
40 Dat Jahr geht to End
35 Den die Hirten lobeten -Quempas
57 Der lang genug mit viel Bedacht
77 Der Winter, der Winter, der Winter
72 Die Augen der Kinder leuchten
21 Die Blauen Blumen
39 Die Winde singen Menschlichkeit
73 Die Winterzeit kommt wieder ins Ld
05 Dnes pojusce kupno ikrajmo
58 Dort hinter den Bergen
50 Du kennst Rehe und - Rudolf
70 Durch den grauen Winter Hellas
33 Durch den Winterwald - Jingle Bells
04 Ein schöner Tag ward uns beschert
04 Ein schöner Tag zu Ende geht
06 Es ist ein Schnee gefallen
06 Es ist ein Ros
06 Es ist für uns eine Zeit

08 Es kommt ein Schiff geladen
09 Es saß ein klein wild Vögelein
58 Es singt wohl ein Vöglein
07 Es waren zwei Menschenkinder
59 Es wird ja schon dunkel
59 Freunde dass der Mandelzwei
59 Fröhliche Weihnacht
10 Geht nun heim bewahrt den Traum
77 Gestern hatt' er ein Zuhause
60 Go tell it on the mountains
73 Grüne Tanne, grüne Tanne
42 Guten Abend schön Abend
06 Haben Engel wir vernommen
11 Heut ist ein Sternlein
37 Hohe Nacht der klaren Sterne
12 Ich schenk dir lieber einen Teddybär
41 Ich weiß einen Stern gar wundersam
13 Ihr Kinderlein kommet
13 In der Weihnachtsbäckerei
60 In Mutters Stübele
77 Inmitten der Nacht als die
63 Jesuskind wo bist Du?
33 Jingle Bells
34 Kalender Kalender
43 Kleine Meise
25 Kling Glöckchen
40 Klock vier ward't all düster
47 Kommet ihr Hirten
11 Lasst uns froh und
14 Lasst uns zu der Tanne
15 Läuten die Norwichglocken
19 Leise rieselt der Schnee

- 16 Licht muss wieder werden
 36 Liebe mit Händen
38 Lüttenmarker Winterwalzer
 16 Mädels las zum Tanz dich führen
 17 Maria durch ein Dornwald ging
 17 Meerstern ich dich grüße
 61 Morgen Kinder wird's was geben
 62 Morgen kommt der Weihnachtsmann
 18 Nach dieser Erde wäre da keine
 18 Nach grüner Farb mein Herz
 70 Narkas Karvantais
 11 Nun Freunde lasst es mich einmal
 62 O du fröhliche
 20 O du stille Zeit
 37 O Mammy dear on Christmas day
20 O Tannenbaum - grüner Zweig
 64 O Tannenbaum – wie grün sind
22 Old King Niklaas keik einmal
47 Över de stillen Straaten
 35 Quem pastorem - Quempas
23 Rings auf den Bergen sind Feuer
 50 Rudolf
 24 Rund auf der Erde weit-Lucienlied
19 Sachter geht hüt de Wind
 24 Sancta Lucia
 64 Sag mir wo die Blumen sind
 64 Schließ Aug und Ohr für eine Weil
 45 Schneeflöckchen Weißröckchen
 48 Shtil, die Nacht is oygesthernt
 55 Sind die Lichter angezündet
 78 Still, still, still, weils Kindlein
- 65 Stille Nacht
 65 Süßer die Glocken nie klingen
 25 Tal und Hügel sind verschneit
 37 Tee Russentee (Tschaikanon)
26 To Enn geht dat Johr
 37 Tschai, Russentschai
 69 Vor langer Zeit in Bethlehem
 74 Wann kommst Du Weihnachtsmann
 75 Warum, ach sag warum, geht..?
 27 Was ist höher als hoch was ist
72 Weihnachten klopft an die Tür
 28 Weihnachtsengel in der Winternacht
 46 We wish you a merry Christmas
03 Weißer Winter und wir wandern
 54 Weißt Du seit wann der
 Weihnachtsmann?
30 Wenn de Wind dör de Böhm
 33 Wenn dei Winter kummt - Jingle
29 Wenn een koole Wind
45 Wenn wir durch die
Wiesen (Baumtanz 2)
31 Wiehnachten Abend denn gaht
 73 Wintersonnenwende Grüne Tanne
 46 Wir wünschen dir frohe Weihnacht
 50 You know dashes
 32 Zeit ist es nach
 38 Zwei kleine Wölfe
 68 Zweitausend Jahre, Jesus Christ
 44 Zumba, zumba welch ein Singen